

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 38 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 21. September 1956

Kritik an den Lohn-Preis-Auftriebstendenzen

Wichtige Aufgaben der Regierung und des Parlamentes in den nächsten Monaten

In der „Sendung des Bundeskanzlers“ befaßte sich Ing. Raab am vergangenen Sonntag mit der Erstellung des Budgets, mit der Preisentwicklung und der Lohnpolitik.

„Ich bedaure aufrichtig“, erklärte der Kanzler, „daß in letzter Zeit in zunehmendem Maße von gewisser Seite versucht wird, die Lage auf dem Preissektor in einer nicht immer ganz den Tatsachen entsprechenden Form in der Öffentlichkeit zu erörtern. Tatsache ist, daß die Lebenshaltungskosten in den ersten acht Monaten dieses Jahres um 1,9 Prozent gestiegen sind. Es wurde aber auch vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung festgestellt, daß im selben Zeitraum die Arbeiter-Netto-Tariflöhne in Wien um 14 Prozent gestiegen sind.“

In der Folge führte der Kanzler einige Beispiele von Preiserhöhungen an. Bereits vor den Wahlen habe die Zementindustrie ihre Preise erhöht und den Gewerkschaften gleichzeitig Lohnerhöhungen von 18 Prozent zugestanden. Nach den Wahlen sei der Kanzler einer Erhöhung der Bierpreise wirksam entgegengetreten.

Wenig Sparsamkeit bei Kraftwerksbauten

„Ich glaube es ruhig sagen zu können“, erklärte Ing. Raab, „daß bei den Kraftwerksbauten nicht das richtige Maß von Sparsamkeit eingehalten wurde. Ich halte es auch für unvereinbar, daß Generaldirektoren von Verbundgesellschaften in den Aufsichtsräten der großen Baugesellschaften sitzen, welche die Aufträge der Verbundgesellschaft ausführen. Es ist auch möglich, daß diese großen Kraftwerksbauten begonnen werden, ohne daß ein abgeschlossener Finanzierungsplan vorliegt. Es muß sich auch der Siedler über die Kosten seines Häuschens, welches er errichtet, im klaren sein. Man kann nicht die Öffentlichkeit plötzlich vor die Wahl stellen, entweder eine Strompreiserhöhung durchzuführen oder die Einstellung aller Bauarbeiten an den noch unfertigen Werken vornehmen zu müssen. Dies ist nicht zu verantworten.“

Lohnforderungen bis zu 45 Prozent

Er habe Verständnis dafür, erklärte Ing. Raab weiter, wenn im Lauf der Wirtschaftsgesundung Lohnforderungen gestellt würden. Bei Verhandlungen in früheren Jahren seien Forderungen von höchstens 10 Prozent gestellt worden, jetzt gebe es Gewerkschaften, welche sich mit diesen Sätzen nicht mehr begnügen, sondern 25, 30, ja bis 45 Prozent fordern. So sei es auch diesmal bei den Lohnverhandlungen der Brotfabriken und der Bäcker geschehen, erklärte Ing. Raab weiter. „Das tägliche Brot ist aber das wichtigste Nahrungsmittel im Haushalt einer Familie. In Österreich wird der Brotpreis durch den Finanzminister ohnehin mit einigen hundert Millionen Schilling Steuergeldern gestützt. Um jetzt die außerordentlich hohen Lohnforderungen unterzubringen, wird verlangt, diese Stützung aus öffentlichen Mitteln zu erhöhen.“ Dies würde natürlich die Finanzgrundlage der Wirtschaft unweigerlich auf eine schiefe Bahn bringen. Bei Erfüllung aller Forderungen

würde das Schwarzbrot um mindestens einen Schilling teurer werden, was jedoch völlig unmöglich sei. Der Kanzler sei der Meinung und werde sich auch dafür einsetzen, daß eine Erhöhung des Schwarzbrotpreises nicht erfolgen dürfe. Er könne sich auch in dieser seiner Haltung nicht durch Drohungen einschüchtern lassen.

Stop der Lohn-Preis-Spirale

„Ich bekenne mich zur Forderung der Arbeitnehmer nach einem entsprechenden Anteil am Sozialprodukt“, setzte der Bundeskanzler seine Ausführungen fort. „Die Erfüllung dieser Forderung gefährdet die Preisstabilität nicht, so lange sie im Ertrag der Produktion ihre Bedeckung findet. Lohnforderungen, bei denen dies nicht mehr zutrifft, sind niemals ein Nutzen der Arbeitnehmer.“ Dadurch werde dem Arbeitnehmer nur scheinbar ein Mehrbetrag gewährt, während sein Realeinkommen durch die Steigerung der Preise unverändert bleibe oder gar geschmälert werde. Während also dem materiellen Lebensstandard der Arbeitnehmer nicht gedient sei, werde andererseits der Geldwert bedroht und damit die Voraussetzung für eine gedeihliche Entwicklung vernichtet. „Ich bin nicht in der Lage, für eine solche Politik, also für eine Wiederingangsetzung der Lohn-Preis-Spirale, die Verantwortung zu übernehmen.“

Staatsbesuch des Bundeskanzlers in der Schweiz

Wien, 20. September. Bundeskanzler Ing. Raab traf gestern, 19. ds., zu seinem offiziellen Besuch in der Schweiz in Zürich ein. Heute um 11.30 Uhr findet der feierliche Empfang des Bundeskanzlers und seiner Begleitung durch den Bundespräsidenten und sämtliche Mitglieder des Bundesrates statt. Freitag wird der Bundeskanzler offizielle Besuche beim Bundespräsidenten Feldmann und bei den Mitgliedern des Bundesrates machen und sodann eine Fahrt in die französische Schweiz antreten. Bei dieser Gelegenheit wird der Bundeskanzler auch eine militärische Fliegerschule besuchen. Abends sind der schweizerische Bundespräsident und die Mitglieder des Bundesrates bei einem Abendessen Gäste des Bundeskanzlers, woran sich ein Empfang für das Diplomatische Corps und Persönlichkeiten des politischen, kulturellen und des Wirtschaftslebens der Schweiz sowie für die österreichische Kolonie anschließt. Der offizielle Teil des Programmes schließt am Samstag mit einer Pressekonferenz in der österreichischen Gesandtschaft.

Dr. Bock, der neue Handelsminister

Handelsminister Dr. Illig zurückgetreten

Amtlich wird bekanntgegeben: Der Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, Dr. Udo Illig, hat in einem Schreiben dem Bundeskanzler mitgeteilt, daß sein derzeitiger Gesundheitszustand ein längeres Verbleiben in der Bundesregierung nicht mehr gestatte. Der Kanzler hat dieses Ansuchen um Enthebung mit Bedauern zur Kenntnis genommen. (Wie bekannt, hatte der Minister schon öfter sein Ressort zur Verfügung stellen wollen.) Zum Nachfolger als Bundesminister für Handel und Wiederaufbau wird der Kanzler dem Bundespräsidenten die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs Dr. Fritz Bock vorschlagen.

Dr. Gschnitzer zur Bozener Rede des italienischen Innenministers

Bei der Eröffnung der Bozener Messe hielt in Anwesenheit des italienischen Staatsoberhauptes der italienische Innenminister eine scharfe Rede, in der er zynisch feststellte, es gäbe kein „Problem

Südtirol“. Er verneinte das Recht der Südtiroler Gemeinden und der Provinz, sich ihre Gemeindeangelegenheiten selbst zu regeln und sprach sich für eine weitere schrankenlose Zuwanderung italienischer Elemente in die Provinz Bozen und damit für eine beschleunigte ethnische Vernichtung der Südtiroler Volksgruppe aus. Die interessanteste Feststellung aber, die sich aus der Rede Tambronis ergibt, ist die, daß für den italienischen Innenminister das Pariser Abkommen De Gasperi-Gruber nicht existiert, ein Abkommen, das von der italienischen Regierung rechtsgültig unterzeichnet und vom italienischen Parlament ebenso rechtsgültig ratifiziert wurde.

Staatssekretär Dr. Gschnitzer stellte hiezu fest: „Den Ausführungen

des Innenministers Tambroni sei entgegengehalten, daß die Südtiroler Frage von der österreichischen Bundesregierung, wie dies auch aus der Regierungserklärung vom Juli 1956 hervorgeht, nicht als eine inneritalienische Angelegenheit betrachtet werden kann. Dem von Minister Tambroni vertretenen Standpunkt steht die Tatsache entgegen, daß Italien und Österreich im Jahre 1946 das Pariser Abkommen geschlossen haben. Mit den Auffassungen Minister Tambronis stehen ferner“, wie der Staatssekretär betonte, „in Widerspruch die Erklärungen anderer italienischer Regierungsmitglieder sowie die Tatsache, daß wiederholt Verhandlungen zwischen italienischen und österreichischen Stellen über Südtiroler Fragen auf der Grundlage des erwähnten Abkommens geführt wurden. Man kann europäische Probleme nicht dadurch lösen, daß man sie einfach als nichtexistent hinstellt, um so weniger in einer Zeit, in der sich die internationalen Organisationen so intensiv mit den Grundrechten der Völker, auch mit jenem der Selbstbestimmung, befassen.“

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Der Wiener Chirurg Professor Felix Mandl wurde von der Internationalen Chirurgengesellschaft in Chicago mit dem Titel Meister der Chirurgie ausgezeichnet. Der letzte Österreicher, der diesen nur selten verliehenen Ehrentitel erhielt, war der Wiener Chirurg Professor Doktor Finsterer.

Der Landeshauptmann von Steiermark, Krainer, erklärte kürzlich zum Flüchtlingsproblem, daß sich Steiermark angesichts der immer größer werdenden Zahl illegaler Grenzgänger aus Jugoslawien, die sich im Grenzgebiet angesiedelt haben, entschlossen habe, in Eisinger ein Auffanglager einzurichten, wo die Leute unter die Lupe genommen werden. Nach der Untersuchung werde entschieden, ob die Flüchtlinge in das Sammellager Glasenbach zu bringen seien oder in österreichische Betriebe, vor allem Landwirtschaftsbetriebe, vermittelt werden sollen. Als neutraler Staat dürfe Österreich nicht tausende Flüchtlinge ohne jede Überprüfung aufnehmen.

Im Marchfeldschloß Eckartsau wurde die 300. Wiederkehr der Geburtstages des großen Baumeisters Fischer von Erlach festlich begangen.

Mit einer Gesamtbesucherzahl von mehr als 600.000 Personen hat die diesjährige Wiener Herbstmesse die bei den beiden letzten Messen aufgestellten Besucherrekorde nicht nur gehalten, sondern sogar noch leicht überboten. Die Nachfrage verteilte sich gleichmäßig auf die Investitions- und Konsumgüter. Der österreichische Export hat durch viele Abschlüsse zahlreiche und wichtige Impulse erhalten. Besonders bezeichnend für diese Herbstmesse war, wie es in dem Bericht der Messeleitung heißt, die Tatsache, daß sie den Boden für zahlreiche Kontaktaufnahmen zwischen dem westlichen und dem östlichen Wirtschaftssystem darstellte. Die große Zahl der ausländischen Kollektivausstellungen, aber auch der Umfang der Verkäufe und Verhandlungsgespräche haben gezeigt, daß Wien wieder ein großer internationaler Handelsplatz geworden ist.

Die zweitälteste Seilbahn Österreichs, die Zugspitzbahn, beging dieser Tage ihr 30jähriges Bestandesjubiläum. Österreich besitzt 30 Seilbahnanlagen und mehr als 200 Sessel- und Schilifte. Die jährlichen Betriebseinnahmen aller Seilbahnanlagen, deren Nominalwert ca. 1,5 Milliarden

Schweres Zugsunglück auf dem Bahnhof Pöchlarn

Vier Tote, drei Schwerverletzte

Am 16. ds. um 6.55 Uhr ereignete sich am Bahnhof in Pöchlarn ein schwerer Eisenbahnunfall, bei dem vier Personen getötet, drei schwer und zwei leicht verletzt wurden. Zur angegebenen Zeit fuhr der Güterzug Nr. 1774 aus Richtung Linz auf Gleis 2 durch das Bahnhofsgelände. Wenige Minuten vorher war der Personenzug PG 78 aus Kienberg-Gaming auf Gleis 7 eingefahren. Die Reisenden dieses Zuges drängten nach dem Passieren des Güterzuges über die Geleise, wodurch einige infolge des herrschenden dichten Nebels den aus Richtung Wien durchfahrenden Sonderzug Nr. 11.133 übersahen, von diesem erfaßt und niedergestoßen wurden. Unter den Toten befindet sich auch der Fahrdienstleiter des Bahnhofes, Karl Guttenbrunner, der sich heldenhaft benommen hat.

Wie die Untersuchungskommission ermittelte, ist in erster Linie der Nebel — die Sicht betrug zur Zeit des Unfalles knappe 50 Meter — für die Katastrophe verantwortlich zu machen. Auch dem Lärm und der Musik, die die Festgäste zur Kriegerdenkmalweihe am Pöchlarn Bahnhof begrüßte, ist es zuzuschreiben, daß alle Warnungsrufe ungehört verhallten. Fahrdienstleiter Guttenbrunner hätte, wie die Fachleute später feststellten, entweder den Personenzug oder den Sonderzug außerhalb des Bahnhofes anhalten müssen. So aber trafen fast zur gleichen Zeit drei Züge in Pöchlarn ein. Zwar war das Geleise, auf dem der Schnellzug einfuhr, 12 Meter vom Perron des Personenzuges entfernt. Dadurch aber, daß knapp vor dem Sonderzug der Güterzug in entgegengesetzter Richtung durch den Bahnhof rollte, wurde — zusätzlich zum Nebel — die Sicht auf die anderen Geleise verdeckt. Die größte Schuld dürfte aber dem Umstand zuzumessen sein, daß der Bahnhof Pöchlarn keine Fußgänger-Überführung hat und die Reisenden der Linie Kienberg-Gaming-Pöchlarn über die gefährlichen Hauptstreckengeleise gehen müssen, um zum Bahnhofsgelände zu gelangen.

Bei dem schweren Unfall wurden getötet: 1. Karl Guttenbrunner, geb. 12. 4. 1924, verheiratet, Revident der ÖBB. (Fahrdienstleiter), in Pöchlarn Nr. 106 wohnhaft gewesen. 2. Franziska Neubacher, geb. 9. 10. 1886, Bäckermeistersgattin, Wieselburg, Hauptplatz 22. 3. Leopoldine Höhlmüller, geb. 2. 9. 1902, Landwirtsgattin, Steinakirchen a. F. 4. Leopoldine Hauer, etwa 28 Jahre alt, in Steinakirchen a. F. wohnhaft gewesen.

Schwer verletzt wurden: 1. Agnes Kabasch, geb. 1924, schwere Schädelfraktur, schwere Verletzungen an der linken Hand und Verlust des linken Kleinfingers. 2. Heinz Kabasch, geb. 5. 10. 1948, rechter Unterarm amputiert. 3. Margarete Resl, geb. 28. 6. 1929, Brustkorbprellung, Gehirnerschütterung, Platzwunde am Kopf. Diese drei Personen befinden sich zur Zeit im Krankenhaus Melk.

Unser beliebter und bewährter

Taschenfahrplan

wird wieder termingerecht erscheinen und jedermann wegen seiner Handlichkeit unentbehrlich sein. Der neue Fahrplan tritt mit 30. September in Kraft. Er wird wieder in allen Buch- und Papierhandlungen, Zeitungsverkäufsstellen, Tabaktrafiken usw. Mitte nächster Woche erhältlich sein.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Schweden: Die am Sonntag bei einer Beteiligung von 80 Prozent durchgeführten schwedischen Parlamentswahlen hatten folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 106 Sitze (früher 110), Agrarier 20 (früher 26), Liberale 58 (früher 58), Konservative 39 (früher 31) und Kommunisten 6 (früher 5). Damit verloren die beiden Regierungsparteien, die Sozialdemokraten und die Agrarier, insgesamt acht Sitze, die von den Konservativen gewonnen wurden. Trotzdem haben die beiden Koalitionsparteien von den 231 noch immer gemeinsam 128 Sitze, vorausgesetzt, daß die Zusammenarbeit auch in Zukunft gewahrt bleibt. Größere Änderungen der schwedischen Politik sind unwahrscheinlich.

China: Der Ministerpräsident der chinesischen Volksrepublik, Tschu En Lai, hat beim Parteitag der chinesischen KP in Peking erklärt, China werde weiterhin stark von der Hilfe der Sowjetunion abhängen. Dabei habe er die Notwendigkeit ausländischer Hilfe beim sozialistischen Aufbau Chinas unterstrichen. In seinen Ausführungen zum zweiten Fünf-Jahres-Plan betonte Tschu, China müsse weiterhin aus den Erfahrungen der Sowjetunion und der Volksdemokratien im Bauwesen und auf dem Gebiet wissenschaftlicher Technik lernen und während des zweiten Fünf-Jahres-Planes sollten die UdSSR und die Volksdemokratien fortfahren, in großem Umfang zu Chinas Aufbau beizutragen. Als Gegenleistung werde China die Bruderländer mit landwirtschaftlichen und tierischen Erzeugnissen, Mineralien sowie gewissen Maschinenausrüstungen und industriellen Erzeugnissen versorgen, die diese zu ihrem Aufbau benötigten.

Suezkonflikt: Ein völliger Boykott des Suezkanals scheint nach den letzten Berichten aus London und Washington das neue Mittel zu sein, mit dem die Westmächte Ägypten zur Aufgabe seiner alleinigen Kontrolle über den Kanal zwingen wollen. Wie aus Londoner politischen Kreisen verlautet, wird die ursprüngliche Idee einer Benützerorganisation, die den Kanalverkehr regeln soll, wahrscheinlich auf der Mittwoch in London begonnenen Suezkanal-Konferenz grundlegend geändert werden. Der amerikanische Außenminister Dulles, von dem der Gedanke der Benützerorganisation stammt, soll jetzt bereit sein, amerikanische Erdölhilfe anzubieten, wenn die Schiffe nicht durch den Suezkanal, sondern um das Kap der Guten Hoffnung geschickt werden. Durch einen derartigen Boykott würde Ägypten im alleinigen Besitz des Suezkanals bleiben, doch würde er kaum noch benützt werden, da die in London vertretenen Länder 90 bis 95 Prozent der durch den Kanal gehenden Tonnage stellen.

Schilling betragen, werden mit 150 Millionen Schilling beziffert.

Der britische **Oberst Peter Townsend** wird am 23. September auf dem Wiener Rennplatz Freudenau an zwei internationalen Amateurrennen teilnehmen. Townsend ist durch seine Beziehungen zur Prinzessin Margaret von England eine international bekannte Persönlichkeit geworden.

Der Ministerrat ermächtigte das Verkehrsministerium, zum „Tag der Briefmarke“ eine **Sonderpostmarke** zum Nennwert von 1 Schilling und einem Zuschlag von 25 Groschen herauszugeben.

Am 12. ds. gegen 20.15 Uhr fiel am Bahnhof in Haag (Bez. Amstetten) der **Güterzugsschaffner Kurt Berger** von einem aus Richtung Linz einfahrenden Güterzug und stieß mit dem Kopf gegen den Eisenmast des Einfahrtssignals. Er erlitt einen offenen Schädelbruch mit Gehirnaustritt und ist noch am selben Tag im Krankenhaus Steyr gestorben.

In den Mittagsstunden des 15. ds. stieg das **Hochwasser der Donau** so weit an, daß die Bundesstraße zwischen den Ortschaften Ebersdorf und Urfahr, Bezirk Melk, an drei Stellen überschwemmt wurde und ab 18 Uhr für den Verkehr gesperrt werden mußte. In den Morgenstunden des 16. ds. sank der Wasserstand der Donau und die Straßensperre konnte wieder aufgehoben werden. Im Bezirk Amstetten wurden im Gemeindegebiet Ardagger-Markt Wiesen überschwemmt, wobei durch Vermurungen geringer Sachschaden entstand.

Am 14. ds. gegen 4.15 Uhr geriet auf der Bundesstraße östlich des Ortes Strengberg, Bez. Amstetten, ein mit **Plastikwaren beladener Lastkraftwagen** mit Anhänger, vermutlich durch Kurzschluß, in Brand, wodurch ein Schaden von etwa 500.000 S entstanden sein soll. Das Kraftfahrzeug ist Eigentum der Transportgesellschaft Josef Herber, Linz.

In Wien hat ein richtiger **Kampf gegen die äußerst schädlichen Auspuffgase eingesetzt**. Professor Dr. Schönbauer erklärte dazu, es gehe in dieser Frage nicht nur um die Verkehrspolizisten und solche

Menschen, die ausschließlich auf den Verkehrsstraßen zu tun haben, sondern auch die Passanten seien gefährdet und mehr noch die Menschen, die in Straßen, welche von Autos und Motorrädern stark frequentiert werden, ihre Wohnungen haben oder dort jahraus, jahrein in Büros und Geschäftslokalen arbeiten. Es sei der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß die Zunahme von Lungenkrebs damit in Zusammenhang stehe. Die Wiener Medizinische Schule beschäftige sich schon seit längerer Zeit mit dieser Frage und es existiere auch eine Reihe guter wissenschaftlicher Arbeiten hierüber. Nach der Meinung von Professor Doktor Schönbauer müßte es vor allem verboten sein, daß Motorfahrzeuge mit offenem Auspuff durch geschlossenes Stadtgebiet fahren. Hiedurch würden auch jene Fahrer gefährdet, die gezwungen sind, ihr Fahrzeug knapp hinter einem Wagen mit offenem Auspuff zu lenken.

Wie verheerend es sich auswirkt, wenn die Bedeutung des Waldes als Spender unersetzlicher Wohlfahrtswirkungen mißachtet und lediglich die Holznutzung berücksichtigt wird, zeigt ein Beispiel aus der Obersteiermark. Durch allzu starke Holznutzungen und Kahlschläge der vergangenen Jahre im Einzugsgebiet des Vordernberger Baches ist im Laufe der letzten Jahre im Raum vom Prebichl bis Donawitz der **Grundwasserspiegel um rund einen Meter abgesunken**. Die Jahre 1947 bis 1949 brachten diesem Gebiet allerdings auch noch eine ausgesprochene Dürreperiode. Einzelne Brunnen drohen bereits zu versiegen und müssen teilweise bis zu acht Meter vertieft werden.

In der Steiermark wird heuer eine **reiche Kernobsternte** erwartet; man schätzt 6935 Waggon Äpfel auf 2404 Waggon Birnen. Von der Apfelernte werden nach diesen Schätzungen 49.500 Tonnen Tafelobst und 19.850 Tonnen Mostobst sein, während bei den Birnen 8360 Tonnen als Tafelobst und 15.680 Tonnen als Mostobst gelten können.

Eine Geldbörse mit 7 Schilling war die ganze Beute, die der 17jährige arbeitslose Schuhmacher Karl Stark bei einem **blutigen Überfall auf einen Hilfsarbeiter machte**. Stark schlug gegen 1.30 Uhr auf der Straße zwischen Hetzmannsdorf und Raffelhof im Bezirk Hollabrunn den 59-jährigen landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter Karl Schüttner aus Wullersdorf mit einer Zaunlatte nieder. Dann raubte er den Bewußtlosen aus, stieß ihn in den Straßengraben und entfernte sich. Schüttner hat einen Schädelgrundbruch erlitten. Stark wurde verhaftet.

Der 22jährige **Erwin Meitner**, der am 29. August in Oberlab bei Retz zwei Gendarmen erschossen hat und im Feuerkampf bei seiner Festnahme schwer verwundet wurde, ist im Hollabrunner Spital seinen Verletzungen erlegen.

Ein **plötzlich wildgewordener Stier** riß sich im Anwesen der 67jährigen Bäuerin Maria Brandstätter in Breitenau bei Molln im Stall los. Der Stier raste blindwütig durch den Hof, stieß die Frau zu Boden und trampelte sie zu Tode.

AUS DEM AUSLAND

In den Gewässern vor der gefährlichen Felsenküste Nordnorwegens spielte sich am vergangenen Samstag eine **Schiffskatastrophe** ab, bei der letzten Berichten zufolge 45 Mann der aus 50 Köpfen bestehenden Besatzung des amerikanischen Frachters „Pelagia“ den Tod fanden. Die „Pelagia“ brach mit einer Ladung von 10.000 Tonnen Eisenerz auseinander und versank in die Tiefe. Man vermutet, daß das Schiff in der rauhen See auf ein Riff auflief. Ein englischer Dampfer soll fünf Mann der „Pelagia“ aus einem Rettungsboot an Bord genommen haben. Von der übrigen Besatzung des Erzfrachters fehlt bisher jede Spur.

Wie in Paris bekanntgegeben wurde, ist von dem französischen Archäologen Roger Grosjean **auf der Insel Korsika eine Festung entdeckt worden, die aus der Bronzezeit stammt und von Kolonisten aus dem östlichen Mittelmeer erbaut wurde**. Im Mittelpunkt der Ruinen steht ein Altar aus gebranntem Ton, der, wie man glaubt, zur rituellen Totenverbrennung benützt wurde. Er ist umgeben von ungefähr 50 Megalithen, die drei Meter hoch sind und etwa zwei Tonnen wiegen. Nach dem Ergebnis der bisherigen Untersuchungen müssen die Einwanderer aus dem östlichen Mittelmeer zwischen dem ersten und dritten Jahrtausend vor Christus nach Korsika gekommen sein. Man rechnet mit der Entdeckung weiterer Festungsteile bei Fortsetzung der Ausgrabungen.

Das 700 Jahre alte „**Büttelhaus**“ in **Rothenburg an der Tauber**, das als Gefängnis und Folterkammer diente und bei einem Luftangriff zerstört wurde, soll mit internationaler Unterstützung aufgebaut und als Forschungsstätte für mittelalterliche Rechtspflege eingerichtet werden.

Fürst Rainier von Monaco und Fürstin Gracia Patricia sind zu einem Privatbesuch in New York eingetroffen. Fürstin Grace betonte vor der Presse: „Meine Filmkarriere ist absolut beendet — ich werde nicht einmal mehr nach Kalifornien fahren.“

Der 84jährige **Dr. Benjamin Duggar**, der Entdecker des Antibiotikums **Aureomycin**, ist in New-Haven gestorben. Dr. Duggar hatte in den Lederle-Laboratorien in Pearl River gearbeitet und

im Jahre 1948 das Heilmittel entdeckt. Die ihm damals erwiesenen Ehrungen hatte Dr. Duggar nicht akzeptiert. Die Ehre gebühre seinen Mitarbeitern, da „ein einzelner Mensch eine derartige Entdeckung gar nicht ausarbeiten könne“, erklärte er damals.

In seinem Heim in Rittsteg bei Passau ist der große deutsche Dichter **Hans Carossa** im 78. Lebensjahre gestorben. Carossa wurde in Tölz in Oberbayern als Sohn eines Arztes geboren und widmete sich selbst dem Arztberuf.

Der **erste künstliche Mond** wird im kommenden Jänner zum Aufstieg in den Weltraum bereit sein. Der Satellit mit einem Gesamtgewicht von 11 kg wird bei der Beschreibung seiner elliptischen Bahn um die Erde eine Höhe von 240 km erreichen. Er wird aus einer Aluminiumlegierung bestehen, die mit Magnesium überzogen ist. Die Meßinstrumente im Innern der Kugel werden von einer Batterie mit einer Lebensdauer von zwei Wochen betrieben werden und die registrierten wissenschaftlichen Daten auf dem Funkweg zur Erde senden.

Nordwestlich von London wurde auf einer einsamen Landstraße ein Auto gefunden, in dem ein totes Paar saß. Der Mann hielt das Mädchen auf dem Schoß. Sie hatten mit einem Schlauch die **Auspuffgase in den Wagen geleitet**. Im Wagen lagen Bücher verstreut, in denen von schmerzlichen Todesarten die Rede war.

In Perugia am Ufer des Trasimenischen Sees fand Montag das **traditionelle große Fischessen** statt. In der größten Bratpfanne der Welt — ihr Durchmesser beträgt vier Meter — wurden zwei Tonnen Fisch gebraten.

Achttausend Jahre alte Reste einer Indianerkultur der Steinzeit sind in einer Sandsteinhöhle in Alabama gefunden worden. Die Ermittlung des Alters erfolgte einwandfrei mit Hilfe der modernen Messung der Radioaktivität verkohlter Reste eines Lagerfeuers. In zwei Meter Tiefe stieß man auf das Skelett eines Höhlenindianers, an dessen Seite sich auch das Grab seines Hundes befand. Steinerne Pfeilspitzen aus der Zeit 1100 v. Chr. kamen zutage, Speere und steinerne Schneidwerkzeuge berichten von der Zeit, da Pfeil und Bogen noch nicht erfunden waren.

Der Stadtrat von Melbourne hat einen **„Höflichkeitfeldzug“** seiner Mitbürger gegenüber Besuchern der Olympischen Spiele beschlossen. Eine Reihe von städtischen Angestellten wird an besonderen Höflichkeitskursen teilnehmen. Außerdem soll auf Beschluß des Stadtrates jeder Besucher der Spiele zur Erinnerung eine Anstecknadel erhalten.

Noch vor dem Ende dieses Jahrhunderts könnten die **ersten Menschen auf dem Mond landen**, erklärte der amerikanische Raketenforscher F. C. Durant. Schon in den nächsten zehn Jahren werde man die ersten Weltraumraketen mit Menschen bemannt können. Die ersten Weltraumreisen, sagte Durant, würden vermutlich nicht länger als sechs Stunden oder höchstens einen Tag dauern. Eine Umfliegung des Mondes stellte der amerikanische Weltraumexperte in etwa 25 Jahren in Aussicht. Der nächste Schritt sei logischerweise eine Landung auf diesem Gestirn, die noch vor dem Jahre 2000 stattfinden werde.

Vier Bergführer vollbrachten kürzlich eine etwas **außergewöhnliche Klettertour auf die große Drei-Zinnen-Spitze über die Nordwand**. Ziel ihrer Bergfahrt war es, die Besteigung der Spitze für die Alpinisten wieder schwieriger zu machen. Die Nordwandroute, die seinerzeit als äußerst schwierig bekannt war, wurde in den letzten Jahren viel bestiegen. Dabei ließen die Kletterer etwa 110 Kletterhaken im Fels zurück, was an den schwierigsten Stellen den Durchstieg erleichterte. Um die dadurch erfolgte Deklassierung der Aufstiegsroute zu besei-

tigen, haben die vier Bergführer beim Abstieg von der Spitze sämtliche 110 Haken wieder aus der Wand gezogen.

Das Sonnenobservatorium auf dem Wendelstein, südlich von München, beobachtete in den letzten drei Tagen eine **verstärkte Tätigkeit der Sonnenflecken**. So konnten an einem Tag 19 Sonnenfleckengruppen mit insgesamt 200 Einzelflecken gezählt werden. In den größeren Flecken wurden sechs Strahlungsexplosionen registriert.

Eine amerikanische Firma hat ein neuartiges Material entwickelt, das aus einer **Kombination von Papier- und Kunstfaser** besteht. Es erhielt die Bezeichnung K 2000. Das K 2000 ist angeblich ebenso geschmeidig wie Rayon oder Nylon; es läßt sich färben, bedrucken und sogar waschen, je nachdem wie stark das Gewebe im Herstellungsprozeß wasserfest gemacht wurde. Beim Schneiden kann der Stoff genau so gehandhabt werden wie jedes andere Kunstfasermaterial. Er läßt sich sogar ausnehmend gut raffen und in Falten legen.

In New Brunswick im Staate New Jersey ist Ivory Owens, ein **ehemaliger Sklave, der behauptete, 118 Jahre alt zu sein**, in einem Krankenhaus gestorben. Er wurde 1838 auf einer Farm in Georgia geboren und mußte dort als Sklave arbeiten. Im Krankenhaus wurde mitgeteilt, daß man Owens' Alter nicht genau kenne, doch müsse er auf Grund seiner Dokumente mindestens 109 Jahre alt sein. Owens starb an Lungenentzündung und Herzschwäche.

Negrelli — Nasser

„Der Suez-Kanal ist auf einer Lüge aufgebaut, er kann nicht Bestand haben“, sagte schon vor Jahren der Urenkel des Wiener Ingenieurs Alois Negrelli. Negrelli ist heute fast vergessen; der Mann, der den Suezkanal geplant, vermessen und entworfen hat, wurde von dem Franzosen Ferdinand Lesseps um die Früchte seiner Arbeit betrogen. Der französische National-Ehrgeiz verhinderte Negrellis Rechtfertigung vor den Gerichten; es war sein Pech, daß er sich als Anwalt ausgerechnet einen Herrn Raimond Poincaré nahm, der später als Präsident der französischen Republik bekannt wurde.

Österreich, Deutschland, Italien, Ägypten, die Schweiz und die Tschechoslowakei setzten Negrelli lange nach seinem Tode ein Denkmal auf dem Wiener Zentralfriedhof. Es trägt die Inschrift: „Hier ruht in Gott Alois Negrelli, Ritter von Moldebe, 23. 1. 1799 — 1. 10. 1858. Ihm verdankt die Welt die Schaffung des Suez-Kanals.“

Negrellis Witwe wurde von Lesseps mit 20.000 Franken abgefunden — einem Taschengeld! So könnte über den jüngsten ägyptischen Ereignissen auch die Überschrift stehen: „Nasser rächt Negrelli“ oder „Alle Schuld rächt sich auf Erden...“

Heurige Ernte allgemein gut

Wie aus Landwirtschaftskreisen verlautet, könne man mit der heurigen Ernte im allgemeinen zufrieden sein. So dürfte die Getreideernte mengenmäßig die Rekordernte des vorigen Jahres erreichen, qualitativ jedoch besser sein. Bekanntlich erlitt die Getreideernte im Vorjahr durch dauernde Regenfälle vielfach Auswuchsschäden und mußte teilweise verfüttert werden. Auch die Kartoffelernte wird als gut bezeichnet. Die Zuckerrüben-ernte wird mengenmäßig voraussichtlich etwas kleiner sein als im Vorjahr, aber dafür etwas größeren Zuckergehalt aufweisen. Ebenso ist man mit der Kernobsternte (Äpfel und Birnen) zufrieden. Die Steinobsternte (Marillen usw.) erbrachte heuer dagegen nur rund 40 Prozent der vorjährigen Ernte und die Weinernte dürfte nur rund 50 Prozent der Vorjahrsmenge erreichen.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 8. ds. ein Mädchen Leopoldine der Eltern Anton und Leopoldine Teufel, Landwirt, Ybbsitz, Großprolling 36. Am 9. ds. ein Mädchen Dorothea Maria der Eltern Johann und Maria Schlager, Lokwart, Hollenstein, Dorf 80. Am 10. ds. ein Knabe Otto Georg der Eltern Otto und Maria Fallmann, Sensenschmied, Waidhofen, Weyerstraße 82. Am 11. ds. ein Knabe Wilhelm Johann der Eltern Wilhelm und Elfriede Großschärter, Zimmermann, Waidhofen, Weyerstraße 59. Am 12. ds. ein Knabe Manfred Josef der Eltern Franz und Johanna Schweiger, Bäcker, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 17. Am 13. ds. ein Mädchen der Eltern Adolf und Maria Hojas, Holzhändler in Zell a. d. Ybbs. Wir gratulieren!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt schloß am 15. ds. der kaufm. Angestellte Josef Richter, Waidhofen, Wienerstraße 18, mit der kaufm. Angestellten Luzia Überlacker, Waid-

hofen, Berggasse 1, den Ehebund. Viel Glück und Segen!

Todesfälle. Am 14. ds. ist der Schulführer i. R. Josef Binder im 80. Lebensjahre gestorben. Binder war langjährig an der hiesigen Volks- und Hauptschule als Schulführer tätig. Seit seiner Pensionierung lebte er sehr zurückgezogen, doch er ist sehr vielen Waidhofnern nicht nur von seinem Hauptberuf in bester Erinnerung, sondern vor allem als nimmermüder Vereinswart des Männergesangsvereins und des Turnvereins, denen er Jahrzehnte hindurch eine wertvolle und treue Stütze in der Besorgung von Vereinsgeschäften war. — Am gleichen Tag ist der Tischlermeister Georg Berger nach längerem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben. Berger betrieb in der Weyerstraße die väterliche Tischlerei bis seine schwere Krankheit ihm dies nicht mehr erlaubte. — Am 11. ds. starb in Gresten der Kaufmann Fritz Plamoser nach schwerer Krankheit im 47. Lebensjahre. Plamoser ist in Waidhofen als Sohn des Kaufmannes gleichen Namens aufgewachsen, welcher in der Weyerstraße ein Kauf-

haus (heute Schmidberger) innehatte R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Bühlerwerk. Sonntag den 23. ds.: Dr. Fritz Alteneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 23. ds.: Alois Grobmeier und Fritz Dworschak.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 23. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Den 50. Geburtstag feierte am 11. ds. der Direktor des hiesigen Realgymnasiums und der Frauenoberschule Professor Oskar Baumann. Direktor Baumann, ein gebürtiger Wiener, ist seit dem Jahre 1931 als Professor der Mathematik und darstellenden Geometrie im Mittelschullehrberuf tätig und wurde am 1. Juli 1947 zum Direktor der Waidhofener Mittelschule ernannt. Er hat sich in dieser Zeit sehr um den Ausbau und die Ausgestaltung der Anstalt verdient gemacht und seiner tatkräftigen Initiative ist es zu danken, daß dem Realgymnasium eine Frauenoberschule angegliedert wurde. Bürgermeister Franz Kohout hat für die Stadt Direktor Baumann aus diesem Anlaß die Glückwünsche persönlich ausgesprochen und auch wir entbieten ihm zu seinem Fünfziger und dem weiteren Wirken an der Schule unsere besten Wünsche!

Weihe des neuen Rettungswagens des Roten Kreuzes. Dank des Verständnisses der interessierten Bevölkerung und einer guten Verwaltung seitens der Bezirksstelle konnte ein dritter Rettungswagen für die Dienststelle des Bezirkes Waidhofen nach verhältnismäßig kurzer Zeit angeschafft werden, nachdem erst vor zwei Jahren zwei neue Wagen eingestellt worden waren. Die Notwendigkeit und der Nutzen dieser Anschaffung braucht nicht eigens erörtert werden, er liegt für jeden Bewohner des Bezirkes auf der Hand; kommt es doch vor allem darauf an, daß bei Unfällen oder akuten Erkrankungen möglichst rasch und sicher der Transport des davon Betroffenen durchgeführt wird. Am Samstag den 15. ds. um 5 Uhr abends fuhr der mit Blumen geschmückte Rettungswagen auf dem Oberen Stadtplatz auf; freiwillige Helfer und Helferinnen flankierten ihn vor der Frauensäule, vor der sich die Bezirksleitung unter Bürgermeister F. J. Kohout, mehrere Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates, der Bürgermeister der Landgemeinde Dipl. Ing. Ludwig Hänsler und andere Ehrengäste eingefunden hatten. Schon vorher hatte die Platzmusik der Kolpingskapelle unter der Stabführung von Kapellmeister E. Hartlieb viele Teilnehmer zusammengerufen. Unser Stadtpfarrer Prälat Dr. J. Landlinger hielt eine kurze Ansprache, in der er den urchristlichen Sinn des Roten Kreuzes als organisierte Nächstenliebe darlegte und vor allem den freiwilligen Mitarbeitern, Helfern und Helferinnen besonderen Dank aussprach. Nach der Weihe des Wagens ergriff Bürgermeister Kohout das Wort, indem er die große Bedeutung der Tätigkeit des Roten Kreuzes sowohl für die Stadt als auch für die umliegenden Gemeinden herausstellte. In seinem Dank an die Mitarbeiter hob er namentlich die Verdienste des früheren Geschäftsführers der Bezirksstelle, Herrn Karl Weinzierer, hervor, der seit 45 Jahren Mitglied des Roten Kreuzes ist und durch 35 Jahre selbstlos führend tätig war; ist es doch sein besonderes Verdienst, daß er nach dem Zusammenbruch und der „Befreiung“ der Dienststelle von sämtlichen Fahrzeugen und den früher mit großen Opfern angeschafften Geräten unverdrossen an die Wiederaufrichtung der Bezirksstelle schritt und mit staunenswertem Erfolg — auch die Anschaffung der beiden Rettungswagen ist sein Verdienst — auf die Beine brachte; aus diesem Grunde wurde ihm das goldene Verdienstzeichen des Roten Kreuzes durch den Landesverband zuerkannt, das ihm bei der Feier leider noch nicht überreicht werden konnte, da er auswärts verpflichtet war. Die schöne Feier schloß mit der Bundeshymne, gespielt von der Kolpingskapelle.

Gemeinderatssitzung. Am Donnerstag den 20. ds. um 19 Uhr findet im Heimat-saal (Museum) eine öffentliche Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung der letzten Verhandlungsschriften. 2. Mitteilungen und Einläufe. 3. Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs: Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsausschusses. 4. Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs: Kündigung des Vertrages mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger. 5. Ankauf der Moser-Quelle, Bedeckung. 6. Allfälliges. Über den Verhandlungsverlauf dieser Sitzung werden wir in unserer nächsten Nummer eingehend berichten.

Im Hotel „Rote Rose“ (Aschauer) weilte auf einige Tage als Gast Frau Baronin Valerie Springer geb. Rothschild. Frau Baronin Springer äußerte sich über ihren Aufenthalt in Waidhofen, das sie schon seit ihrer Jugend her kennt, sehr befriedigt, besonders auch über ihre Bequartigung.

Die Stadtkapelle spielt bei Schönwetter am Samstag den 22. ds. von 17 bis 18 Uhr auf dem Unteren Stadtplatz. Am Sonntag den 23. ds. von 10.30 bis 11.30 Uhr Konzert in Zell. Die Bevölkerung

ist zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Turnverein „Lützow 1881“. Am 29. ds. findet um 20 Uhr im Saale des Gasthauses Anna Nagl, Weyerstraße, die wiedergründende Hauptversammlung des Turnvereines „Lützow 1881“ statt. Anschließend wird der Farbfilm vom 1. Bundesturnfest in Wels vorgeführt. Der Turnverein „Lützow“ ladet alle ehemaligen Turnschwestern und Turnbrüder sowie alle Freunde des Österreichischen Turnerbundes hiezu herzlich ein.

Schützengesellschaft 1514 Waidhofen a. d. Ybbs. Am Samstag den 22. ds. findet um 19 Uhr im Gasthof Nagl die erste Hauptversammlung der wiedererrichteten Schützengesellschaft 1514 Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die gesamte Jägerschaft sowie alle anderen Interessenten, die den Schießsport lieben, sind hiezu herzlich eingeladen.

Musikunterstützungsverein. Am 10. ds. fand im Gasthof Lindenhof-Pillgrab die Jahreshauptversammlung des Musikunterstützungsvereines Waidhofen statt. Nach dem Tätigkeitsbericht wurde der Vereinsausschuß aus den ausübenden Mitgliedern der Stadtkapelle gewählt. Die Stelle des Obmannes übernahm Kapellmeister Lindner, Obmannstellvertreter Kapellmeister Bäumel, Kassier Lettner und Gabner, Schriftführer Kupfer und Buchinger sen., Archivar Schneider. Als Beiräte fungieren die Herren Griebenberger, Steger und Nelwek. Um die kulturelle Aufgabe des Vereines, die Pflege guter und echter Volksmusik zu ermöglichen und zu fördern, bittet die Vereinsleitung die geehrte Bevölkerung Waidhofens, auch weiterhin um ihr Wohlwollen und um ihre Unterstützung.



Österr. Alpenverein, Sekt. Waidhofen a. d. Ybbs. Großer Farblichtbildervortrag am Samstag den 22. ds. um 20 Uhr im Inführ-Saal: „Die Berge und das Meer“ von Franz Woitsch. Eine Wanderung über die schönsten Alpenpässe der Schweiz bis an die italienische Riviera (Susten, Grimselpaß, Matterhorn, Großer St. Bernhard, Genua, Rapallo, Portofino). Eintritt 3 S. — Wochenendführung: Scharten-spitze, 2320 m. Überschreitung des Großen Grimming, 2351 m. Näheres im Schaukasten. — Die AV.-Jugend geht am Sonntag den 23. ds. auf die Bodenvies. Führer: Dr. Steffan. Abfahrt 7.26 Uhr nach Schönaa a. d. Enns mit Rückfahrkarte. Rückfahrt: Ankunft ca. 1/7 Uhr abends. — Fahrins Blaue: Karten für die beliebte Herbstfahrt zum Preis von 32 S beim Obmann H. Botschek erhältlich.

TV. „Die Naturfreunde“ — Schiurlaub. Wie alljährlich veranstaltet auch heuer die Ortsgruppe im kommenden Winter für ihre Mitglieder und Freunde eine gemeinsame Schiurlaufsfahrt. Das Quartier dafür soll in der Zeit vom 24. bis 31. März 1957 die für Touren aller Art bestens geeignete Tauracherhütte in den Radstättertauern sein. Um für die vorgesehene Zeit die Plätze zu sichern, ist es notwendig, daß sich die Interessenten bis 14. Oktober melden. Die Anmeldungen nimmt Karl Schaumberger entgegen.

Pfadfindergruppe — Jahreshauptversammlung. Am Samstag den 22. ds. findet in den neuen Lokalitäten des Gasthofes Lindenhof-Pillgrab, Wienerstr. 1, um 19.45 Uhr die 30. Jahreshauptversammlung der Pfadfindergruppe Waidhofen a. d. Ybbs statt. Den Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates wird Reg. Rat Dir. Josef Kornüller, der Obmann und für den Gruppenrat Feldmeister Franz Renner vortragen. Anschließend wird die Neuwahl des Aufsichtsrates für das Vereinsjahr 1956/57 laut Statuten erfolgen. Der internationale Pfadfinderkommissär für Österreich, Ing. Laurenz Pfeifer aus Wien, der selbst in Kanada war, hält über das Welt-Jamboree 1955 einen Lichtbildervortrag. Wir laden die Eltern unserer Pfadfinder, die Altpfadfinder, die Roverrotte sowie alle unsere Freunde und Gönner recht herzlich dazu ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft, Bez. Ybbstal. Am Samstag den 22. ds. findet im Hotel Inführ eine Zusammenkunft aller aktiven Freunde der Österr.-Sowjet. Gesellschaft statt und zwar um 19 Uhr (links neben dem kleinen Saal). Anlässlich der stattfindenden Österr.-Sowjet. Freundschaftswochen sind in den nächsten Wochen einige schöne Veranstaltungen vorgesehen, unter anderem soll ein berühmter sowjetischer Geiger nach Waidhofen kommen. Über die neuesten Sowjetfilme und über eine große Buchausstellung wollen wir uns aussprechen. Bei dieser Gelegenheit bitten wir auch um den Besuch unserer Bibliothek, die sich jetzt am Zeitlingerweg 7 (Höhenstraße, bei der großen Eiche links) befindet.

Große Modenschau des Kaufhauses Pöckhacker „Zum Stadtturm“. Das Kaufhaus „Zum Stadtturm“ veranstaltete kürzlich im Verein mit den modischen Firmen unserer Stadt (Hraby, Buchbauer, Uchytil) eine große Modenschau im Inführ-Saal. Reizende Mannequins führten die neuesten Kreationen der Herbst- und Wintermode 1956/57 unseren Damen vor und ein männliches Mannequin wußte den Adam 1956 ins rechte Licht zu setzen. Auch die Kindermode kam nicht zu kurz und zeigte praktische Zusammenstellungen für Sport und Schule. Wichtig vor allem ist, daß die Fa. Hölbling (A. Pöckhacker) ein Kaufhaus für Familienbekleidung ist und daß sämtliche vorgeführten Modelle lagernde Ware sind, also zum Bestand der Firma gehören. Auch für stärkere Damen und Herren steht reichhaltige Konfektionsbekleidung zur Auswahl. Für die Dame sah man eine reichhaltige Kollektion an Herbst- und Wintermänteln von ca. 700 bis 1500 S daneben auch noch Paletots mit kleinem Kragen und Knopfschluß, Zibelinmäntel in gediegenen Farben, Tweedmäntel mit grauem Persianer und als Schlager den englischen Reinwollmantel um 685 S. Sehr elegant wirkten die Orlonmäntel, einer importierten Kunststoffaser aus Amerika, die federleicht und waschbar sind. Neu die Ollegromäntel (2860 S) in silbergrau oder nutria-braun, die einen vollwertigen Ersatz jedes Pelzmantels darstellen und zur selbstverständlichen Ergänzung der Tageskleidung unserer Damen geworden sind. Sehr apart zeigten sich auch die Staubmäntel mit abnehmbarer Pelzkapuze und -futter für die Dame und den Herren. Nach wie vor das klassische Bekleidungsstück für den Herbst ist das unentbehrliche Kostüm, meist ein kurzschößiges Kostümjackett mit kurzem glattem oder plissiertem Rock zu tragen. Man sah ein dunkelrosa Zibelinekostüm mit Toskanalammputz, ein Tweedkostüm, darunter die sportliche Bluse. Auffallend preiswert und hübsch wirkten auch die zahlreichen Tages- und Laufkleider. Genannt werden ein schwarzes Zibelinekleid, ein olivgrünes Ottomaneleid, ein Jerseykleid mit glattem Ärmel, ein apartes schwarzes Jackenkleid, die Uniform herrscht bei allen diesen Modellen vor, ebenso die Einfarbigkeit und Güte des Materials. Für den Schisport gab es hübsche Anoraks mit Strickpasse, gefüttert und ungefütert, und eine reiche Auswahl in Schi-hosen und Jacken. In der Herrenmode sah man neben der praktischen Lederbekleidung als ideale Ausrüstung für den Motorsport, Schidressen jeglicher Art, auch den beliebten Jollyjack aus Schnürsamt, zu jeder Hose tragbar, den eleganten Kairo-trench oder Touring-Camping-Mantel (650 S), das ital. Sakko auf drei Knöpfe gearbeitet, den Fresco- oder Kammgarnanzug und die Trachtenlederjacke aus Laponialeder. Zur Freude der Damen und zum Leidwesen der Herren sei gesagt, daß auf dem kürzlich abgehaltenen Schneiderkongreß in Zürich beschlossen wurde, daß es mit dem wuchtigen, breit-schultrigen Boxertyp endgültig vorbei ist und daß das Mode-Vorbild des Herrn ein „Sprinter“ sei, der schließlich kein Jota überflüssiges Fett an sich haben darf. Zu allen gezeigten Modellen wurden die passenden Lederstiefeln, Schischuhe, Apreschischuhe und eleganten Pumps von der Firma Hraby, aparte Hutmodelle nach dem Vorbild der russischen Pelzmütze aus der Werkstatt Uchytil und sinnreiche Neuheiten, wie die elegante Schirmtasche, Aktentasche, Koffer und Modelltaschen von der Firma Buchbauer getragen. Ein Conférencier sowie ein Komiker sorgten für die Heiterkeit und den reibungslosen Ablauf dieser äußerst gelungenen Modenschau, die sowohl nachmittags und abends gut besucht war. Wir möchten noch darauf aufmerksam machen, daß bei der Firma Pöckhacker ein reichhaltiges Stofflager sowie Möbel- und Dekorationsstoffe zur Auswahl zur Verfügung stehen.

Bei der Internationalen Hundausstellung in Linz a. d. D. wurde der Rauhhaardackel-Zwinger „Von Fuchsbühl“ mit zwei Zuchtgruppenpreisen ausgezeichnet. Die Tochter der Ösng. Cacib „Prinzeß von Fuchsbühl“, „Zigeunerprinzessin von Fuchsbühl“, Jugend-siegerin in Salzburg 1955, errang den Siegertitel Linz und Cacib, d. i. die Anwartschaft auf das internationale Schönheits-Championat (Weltschönheitssiegertitel). Die Besitzerin des Zwingers ist Stefanie Kastner, Waidhofen a. d. Y.

Polizeibericht. (Amtsbekannter Gewalttäter festgenommen.) Am 14. ds. zur Nachtzeit wurde der 34-jährige amtsbekannte Gewalttäter, notorische, unverbesserliche und immer wieder rückfällige Alkoholiker, nächtliche Ruhe- und Ordnungstörer Friedrich Gütl, Bäckergehilfe, mit einem Fahrrad im stark angeheiterten Zustand von einem im Patrouillendienst stehenden Polizeibeamten angehalten. Da der Genannte einen Fluchtversuch unternehmen wollte, ergriff ihn das Sicherheitsorgan bei einer Hand. In dem Moment, als sich der Wachebeamte bei einer in gebückter Haltung abweichenden Bewegung auf die geschlossene Pelerine stieg und zu Fall kam, nützte Gütl diesen Umstand blitzartig aus, kniete sich auf den Wehrlosen



Schuppen stoßen ab ... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thioharn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfschuppen läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.

Ab 5.20,- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN
macht schuppenfrei!



und schlug mehrmals mit den Fäusten auf den am Boden liegenden auf dessen Kopf und in das Gesicht, so daß der Polizeibeamte verletzt wurde. Erst nach Hinzuspringen eines Straßenpassanten, der den tobenden Gewalttäter wegriß, konnte sich der in Ausübung seines Berufes angegriffene Polizeibeamte erheben. Unter Assistenzleistung konnte schließlich Gütl überwältigt, festgenommen und in den Polizeiarrest gebracht werden. Er wurde noch in der gleichen Nacht in die nö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling zwecks Untersuchung seines Geisteszustandes überstellt. Als beschämend und ihrer staatsbürgerlichen Pflicht scheinbar nicht bewußt, muß das passive Verhalten einer größeren Zahl von Zeugen, für die dieses unliebsame und bedauerliche Intermezzo eine sichtliche Augenweide war, bezeichnet werden. Anstatt dem am Boden liegenden wehrlosen Polizeibeamten in seiner Not mutig beizustehen, standen diese Personen — abgesehen von bekannten Rowdys, denen scheinbar noch immer zu wenig Blut von Exekutivbeamten geflossen ist, — unter ihnen Intelligenzler, öffentliche Beamte, ehemalige gediente und beherzte Soldaten, und sahen zu, wie ein bekannter Verbrecher bestrebt war, wieder einmal einen im Kampf gegen diese Art von Gewalttätigen stehenden Polizisten zu erschlagen. Die Sicherheitswachebeamten sind nicht feige, besonders jener nicht, dem bereits ein ausländischer Verbrecher im Jahre 1946 im Kampf bei der Überwältigung das linke Ellbogengelenk durch einen Schuß aus einer Pistole zerschmettert hat. In Hinkunft hat kein Säuer oder nächtlicher Ruhestörer mehr mit Milde zu rechnen und wird gegen jeden derartigen Gewalttäter im Sinne der einschlägigen Bestimmungen mit der notwendigen Schärfe vorgegangen werden. Die Stadt wird von solchen Elementen auch ohne Mithilfe gesäubert werden. Nur darf sich im Wiederholungsfalle dann kein „Adabei“ wundern, wenn der Polizeibeamte in seiner Not zur Waffe greift und vielleicht auch Unbeteiligte gefährdet werden. Dem mutigen Helfer H. F. und der bekannten Geschäftsfrau, welche nicht zu den „Auch-Staatsbürgern“ gehört und Sukkurs herbeiholt, sei hierfür öffentlich gedankt. — (Langfinger erwünscht.) Der 17jährige Hilfsarbeiter A. G. wurde wegen Übertretung des Diebstahls dem Bezirksgericht angezeigt. Ihm wird zur Last gelegt, einen Forstarbeiter, der in einem Gasthaus beim Kartenspiel zusah, nach Bezahlung der Zeche seine Geldbörse mit einem Bargeldbetrag von 520 Schilling aus der äußeren Rocktasche gestohlen zu haben. Der Betrag konnte nach Ermittlung des jugendlichen Missetäters sichergestellt und dem Bestohlenen übergeben werden. Die Geldbörse warf G. in den Ybbsfluß. — (Kirchendiebe sind am Werk.) In der Nacht zum 7. ds. wurde von dem Bildstock beim „Kleinen Kreuz“ zwischen Ybbstalbahn und Pocksteinersstraße nach gewaltsamem Aufbrechen eines Vorhängeschlosses und des Sicherungsgitters eine Marienstatue mit dem Jesuskind, gotischer Stil aus dem 15. Jahrhundert, aus Holz geschnitzt, ca. 3.000 S wert, von unbekanntem Täter gestohlen. — Zwischen 15. August und 14. September 1956 wurde aus der frei zugänglich gewesenen Sakristei der Klosterkirche eine auf einem Beichtstuhl stehende Johann-Nepomuk-Statue, aus Holz geschnitzt, 100 bis 150 Jahre alt, im Wert von etwa 200 bis 300 S von einem unbekannten Täter gestohlen. Die beiden Diebstähle dürften vermutlich von jenem Täter verübt worden sein, der im Juni l. J. aus der Spitalkirche eine Spätrenaissance-Statue, und zwar den hl. Michael darstellend, ca. 800 S wert, gestohlen hat. Eine bestimmte Spur wird bereits verfolgt. Zweckdienliche Angaben, die auch als vertraulich behandelt

Abschreibungen von der Gesundheit

Ein Manager, gut fünfzig alt, in stetem Kampf zwischen Tätigkeitsdrang und Einsicht lebend, war krank geworden. Er bewies die Tapferkeit des Herzens auch in dieser Zeit. Seine Haltung blieb fest, er nahm sein Schriftenbündel noch ins Sanatorium mit und ebenso das entsetzliche Telefon. Seine Vitalität, die immer gesiegt hatte, überwand auch die Krankheit. Aber dann, als er gesund zurückkam, geschah das Wunder. Da hat er aus freiem Willen Tätigkeiten abgebaut, die Anzahl der Fahrkilometer dezimiert und sich auf eine „Arbeitsdiät“ eingestellt.

Er nimmt auch keine Akten mehr mit heim. Am Abend sitzt er vor seiner Villa am See und spielt mit ein paar Freunden Tarock. Wir waren dieser Tage mit von der Partie und gaben unserem Erstaunen über die Wandlung Ausdruck.

„Ja, meine Lieben“, erklärte der vernünftige Überwinder, „das war mir schon klar, als die Krankheit anpochte, daß ich es so nicht mehr weiter treiben durfte. Zunächst mußte ich noch einmal zeigen, daß ich der Stärkere war. Jetzt habe ich Eröffnungsbilanz gemacht und als ersten Posten im Anlagevermögen meine Gesundheit entsprechend aufgewertet. Jedenfalls habe ich dabei die Erkenntnis gewonnen, daß ich, wenn ich weiter in zwei Schichten arbeite, einfach die Abschreibungen nicht mehr verdienen könnte. Das ist alles.“

werden und zur Ermittlung des Täters führen könnten, werden bei der städt. Sicherheitswache oder beim nächsten Gendarmeriepostenkommando entgegengekommen.

ZELL A. D. YBBS

Von der Feuerwehr. Wie alljährlich veranstaltet die Freiw. Feuerwehr Zell auch heuer wieder ihr traditionelles Weinlesefest. Die Veranstaltung findet am Samstag den 13. Oktober in den neuerrichteten Saallokationen des Gasthofes Nagl, Weyrerstraße, statt. Einzug der Winzer um 20 Uhr. Für die Musik sorgt in bewährter Weise das Tanzorchester Herold. Die geehrte Bevölkerung von Zell, Waidhofen und Umgebung ist dazu höflichst eingeladen.

KONRADSHAIM

Von unserer Trachtenmusikkapelle. Am Sonntag den 23. ds. veranstaltet der Verband der Südtiroler Musikkapellen in Bozen einen internationalen Trachtenwettbewerb. Österreich ist für jedes Bundesland mit einer Trachtenkapelle vertreten und für Niederösterreich ist unsere Musikkapelle auserkoren. Unter der Führung des Vizebürgermeisters Ernst Gruber treten 20 Musiker, unser Männerquartett, die Böhlerwerker Singgruppe Kerschbaumer sowie eine Gruppe von Freunden und Bekannten, insgesamt 40 Personen, in der ersten Morgenstunde des Samstag die Fahrt an. Rückkehr Montag nachts.

WINDHAG

Geburten. Zwei Mädchen kamen in den letzten Tagen in Windhag zur Welt und zwar am 13. ds. die kleine Henriette Maria in der Familie Weilechner, Unterzell 30, und am 17. ds. eine Maria im Hause Hinterkasten, Walcherberg 22, beim Ehepaar Friedrich und Juliane Stockinger. Möge beiden Kindern ein glücklicher Lebenslauf beschieden sein!

Aus der Gemeindegasse. Diesmal wurde die Gemeinderatssitzung am Sonntag den 16. ds. um 10 Uhr vormittags im Gasthof Schaumberger abgehalten und dauerte mit der Mittagsunterbrechung bis nach 14 Uhr. Vor Beginn der Sitzung besichtigte man die letzten Verbesserungsarbeiten im Schulgebäude und Bürgermeister Dallinger bemerkte hierzu, daß der Voranschlagsposten S 9.203.— für die neue Wandverschalung nicht überschritten wird; heuer sind noch die beiden neuen Schultafeln (je S 1.800.—) zu bezahlen, dann ist aber die Inneneinrichtung vollständig erneuert und es bleiben nur mehr die sanitären Einrichtungen und der Fensteranstrich übrig. Es ist somit in zäher und zielbewußter Arbeit und unter Aufwendung ganz beträchtlicher Mittel unsere alte Bergschule den modernen Anforderungen angepaßt. Der Gemeinderat nahm den Bericht mit Befriedigung zur Kenntnis und nach der Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung sei hier aus der großen Einlaufmappe das Wissenswerteste aufgezeigt. Mit Sorge beobachtet man die fortschreitende Ausbreitung des Kartoffelkäfers. Der Großteil der Bevölkerung scheint sich der Gefahr nicht bewußt zu sein, die bei einer lässigen Bekämpfung für dieses wichtige Volksnahrungsmittel entstehen kann. Ein Rundschreiben der Bauernkammer teilte die Richtsätze für die Beiträge bei Zuchtstierkäufen mit. Es wurde in der Debatte neuerdings auf die Bestimmung verwiesen, nach welcher nur jene Käufe subventioniert werden, die bei Versteigerungen vorgenommen werden. Auch zeigt die Erfahrung, daß in Hinkunft die Erhaltungspflicht für die

Dauer von zwei Jahren mit Revers gefordert werden muß. Der Bürgermeister gab hierzu bekannt, daß im Gemeindegebiet noch immer drei Stiere und zwei Eber auf die vorgeschriebene Zahl fehlen und verwies auf die ungünstige Verteilung der Stierhalter im Gemeindegebiet. Eine Zurschiffung des Waidhofener Roten Kreuzes ersucht um einen Beitrag für die Kostendeckung bei der Anschaffung des neuen Rettungsautos. Der Gemeinderat beschloß, im Haushaltsplan 1957 eine Spende von 2000 Schilling einzusetzen, da ein derartiger Betrag in diesem Jahre nicht mehr untergebracht werden kann. Auch hielt er es für angezeigt, wenn das Rote Kreuz seine Rechnungsabschlüsse (Jahresaufwand) veröffentlichte; der Gemeinderat hätte dann für seine Beschlußfassung eine geeignete Beratungsgrundlage. Weiters wurde mitgeteilt, daß ab 24. September zwei Elektrosachverständige die sachgemäße Ausführung der Installationen im Gemeindegebiet überprüfen werden. Ein Gemeinderat und der Sekretär werden bei dieser Gelegenheit die Feuerbeschau durchführen und die beiden Sachverständigen begleiten. Im Punkt 3 der Tagesordnung brachte der Kassier GR. Tatzreiter einen Überblick über den heurigen Gemeindehaushalt bis zum 14. September. In der Gesamtabrechnung stehen den Einnahmen von S 445.225,20 Ausgaben in der Höhe von S 349.821,12 gegenüber, das ergibt einen vorläufigen Saldo von S 95.404,08. Der Gemeinderat nahm den Bericht einstimmig zur Kenntnis. Eine schwere Sorge bereitet nicht nur uns, sondern auch allen übrigen Gemeinden die Finanzierung des Waidhofener Hauptschulbaues. In einer Zurschiffung wurde die Überweisung von insgesamt S 21.959,28 gefordert und dieser Betrag mit dem Beschluß des sogenannten Mischschlüssels begründet. GR. Tatzreiter führte hierzu aus, daß nach seiner Überzeugung die Notwendigkeit des Baues gegeben ist, die Finanzierung jedoch noch gründlicher Untersuchungen und Beratungen bedarf. Unsere Gemeinde könnte auch bei Erhöhung der Grundsteuer kaum die schrittweise steigende Quote leisten, um so mehr als in Hinkunft der Eingang mancher Steuer für die Gemeinde nicht gesichert erscheint. (Gewerbesteuer?) Auch veränderte sich durch das Ausscheiden von zwei Gemeinden der Aufteilungsschlüssel. Der Gemeinderat konnte zu keinem definitiven Beschluß kommen und der Bürgermeister wird hier wohl weiter verhandeln müssen. Die Anträge auf Zuschüsse und Materialbeistellung nehmen einen derartigen Umfang an, daß der Gemeinderat momentan nicht in der Lage ist, allen Anforderungen gerecht zu werden. Es wird der Bauausschuß mit den Interessengruppen die allerdringlichsten Vorhaben auswählen müssen und auch die Höhe der Zuwendungen gewissenhaft festsetzen, so daß sie für den Gemeindegeldbeutel noch tragbar ist. Hoffnungen auf einen Brückenbau durch die Gemeinde können wohl nicht erfüllt werden, wenn z. B. eine Furt wieder hergerichtet werden kann und der bestehende Steg wieder zu reparieren ist. GR. Wührer tritt in diesem Falle für eine 50prozentige Subventionierung ein. Grundsätzlich kann nur bei einer gewissen Eigenleistung von der Allgemeinheit eine Unterstützung gefordert werden. Auf dieser Grundlage wurde auch die Hilfeleistung bei der Unwetterkatastrophe im Urthl durchgeführt. Das Ansuchen des Kleinhausbesitzers Tatzreiter, Schilchermühle Nr. 53, um eine Unterstützung bei der Behebung der Schäden kam nach eingehender Debatte, an der sich alle Fraktionen rege beteiligten, zu einem allseits befriedigenden Abschluß. GR. Wührer übte Kritik an einer Äußerung, die in dieser Angelegenheit gefallen war, und Bürgermeister Dallinger gab hierzu die nötige Erklärung. GR. Bieber berichtete über den Lokalangenehm, seine Erhebungen und führte aus, daß hier in gemeinsamer Leistung von Gemeinde und Tatzreiter eine Verbesserung des Bachlaufes durchgeführt wird, die in Hinkunft die Möglichkeit einer derartigen Katastrophe ausschalten soll. Das Gerinne wird etwas verlegt, das Bachbett mit drei Gefällsschwellen ausgestattet, der Uferschutz ausgebaut und zum Schutz des Hauses eine 25 Meter lange Betonmauer errichtet. Diese Arbeiten kann die Gemeinde durch Beistellung von Baumaterial unterstützen, wenn Tatzreiter die Handarbeit ausführt. Zum Schluß wurde die Antragsformel des GR. Deiretsbacher einstimmig beschlossen, wonach dem schwer geschädigten Besitzer eine bestimmte Anzahl von Zementsäcken bewilligt und der Bauausschuß beauftragt wurde, über den Abschluß der Arbeiten in der nächsten Sitzung zu berichten.

SONNTAGSBERG

Geburtsstagsfeiern. Am 15. ds. feierte Frau Theresia Mayer, Hilm 60, ihren 85. und am 18. ds. Frau Maria Egger, Wühr 14, ihren 80. Geburtstag. Beide Frauen sind Ausnahmegerinnen. Sie sind auf ihr Alter noch verhältnismäßig rüstig, obwohl sie ihr ganzes Leben schwer arbeiten mußten. Am Vortag fand sich eine Abordnung der Vertretung der Gemeinde Sonntagsberg bei den Jubilaren

ein, um sie zu dem seltenen Geburtstags zu beglückwünschen und den üblichen Geschenkkorb zu überreichen. Beide waren über diese Ehrung sehr erfreut. Mögen den Jubilarinnen noch recht viele Jahre in Gesundheit und stiller Zufriedenheit beschieden sein!

Besichtigungsfahrt. Das Schulgebäude in Rosenau a. S. ist für den gegenwärtigen und in den nächsten Jahren zu erwartenden Schülerstand zu klein. Auch entspricht der im Jahre 1908 errichtete Bau nicht mehr den modernen Grundsätzen. Kein Wunder also, daß sich die fortschrittliche Gemeinde Sonntagsberg mit dem Gedanken trägt, das alte Gebäude zu modernisieren und durch einen Zubau zu erweitern. Vieles hört man von der Schönheit und der Zweckmäßigkeit moderner Schulbauten sprechen. Um sich davon zu überzeugen und aus den gemachten Erfahrungen zu lernen, unternahmen einige Gemeinderäte, an ihrer Spitze der Vizebürgermeister Hochstätter, und der Lehrkörper der Schule Rosenau a. S. mit dem Autobus der Böhler-Ybbstalwerke eine Besichtigungsfahrt zu solchen neu erbauten Schulen. Es wurden fünf nach 1950 fertiggestellte Schulen besichtigt. Die Volksschule Ybbsitz vermittelte den ersten Eindruck eines modernen Schulbaues. In Steinakirchen steht die Schule einer Burg gleich auf einem Hügel und man kann von dieser Anhöhe seine Blicke weit über das Erlaufthal hinaus bis zu den dunklen Wäldern des Waldviertels schweifen lassen. Im Tiesengrund der Schule Pöchlarn wird man gleich mit der abwechslungsreichen Geschichte der Nibelungenstadt durch ein herrliches Wandgemälde vertraut gemacht. Die Hauptschule St. Valentin beeindruckt durch ihre Helligkeit — wohin man blickt: Glas. Zuletzt wurde in Steyr die Schule Ennsleiten besucht. An ihr war die gediegene Handwerksarbeit und die geschmackvolle Ausgestaltung augenfällig. Zu beneiden ist diese Schule um den herrlichen Turnsaal. Von dem Gesehenen tief beeindruckt, kehrten die Teilnehmer heim mit dem Wunsche, daß alle Schönheit und Zweckmäßigkeit vereint bei der Neugestaltung der Schule Rosenau a. S. angewendet werden könne zum Wohle unserer Schuljugend.

Kino Gleib. Samstag den 22. ds.: „Der letzte Sommer“. Sonntag den 23. ds.: „König der Manege“.

ROSENAU A. S.

Volksbildungskurse. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte veranstaltet in Rosenau ab 24. September d. J. Volksbildungskurse mit folgenden Vortragsthemen: Stenographie für Anfänger (Fachlehrer Stanislaus Börs), Englisch für Anfänger (Fachlehrer Fritz Großauer) und Refa, Grundlehrgang für Arbeitsstudien (Betriebswirtschaftler Hans Ramskogler). Die Leitung der Kurse hat Fachlehrer Fritz Großauer übernommen. Einschreibungen finden ab 17. ds. in der Hauptschule Rosenau und beim Arbeiterbetriebsrat in Böhlerwerk statt.

HILM-KEMATEN

Festtage des Arbeitermusikvereines. Mit einem Monsterkonzert der Musikkapellen Allhartberg und Kematen begann am 15. ds. das Bezirksmusikfest und 30jährige Gründungsfest des Arbeitermusikvereines. Der anschließende Festabend in der Turnhalle war ein glänzender Auftakt zum sonnigen Gründungsfest am nächsten Tag, der mit einer hl. Messe für die verstorbenen und gefallenen Musikkameraden begann. Eine würdige Heldenehrung und Kranzniederlegung schloß sich daran, bei welcher Pfarrer P. Udiskalk Beil eine ergreifende Ansprache hielt und abschließend die Kematner Musikkapelle das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“ spielte. Der Festzug nachmittags durch das fahngeschmückte und bekränzte Hilm-Kematen erfreute sich reger Beteiligung. Angeführt wurde er durch einen berittenen Herold, dem die Musikkapellen — manche in netter Tracht — sowie verschiedene Gruppen folgten. Am Aufstellungsplatz begrüßte Bezirkskapellmeister Guttenbrunnner die erschienenen Vereine und Festgäste, worauf der Bundesobmann der Volksmusik Leeb die Festrede hielt. In herzlichen Worten beglückwünschte auch der Vertreter der Neusiedler Papierfabrik den Arbeitermusikverein zum 30jährigen Jubiläum. Das äußerst gelungene Fest schloß mit einem fröhlichen Tanzabend in der Turnhalle.

HAUSMENING

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 23. ds. um 8 Uhr früh in der Hauptschule.

YBBSITZ

Geburt. Am 10. ds. wurde dem Landwirt Johann Stockner und seiner Frau Theresia, Rotte Haselgraben 36, ein Mädchen geboren, das den Namen Margarete geboren. Besten Glückwunsch!

Hochzeit. Am Samstag den 15. ds. schlossen Ing. Leo Rieß, Fabrikant und Mitinhaber der Stanz- und Emailierwerke Gebrüder Rieß in Ybbsitz, und Frl. Viktoria Rosenauer, Tochter des Herrn Ökonomierates Dipl. Ing. Adolf Ro-

senauer, Wien, den Bund fürs Leben. Die Trauung nahm Geisl. Rat P. Ambros Rosenauer in der Deutschen Ordenskirche St. Elisabeth in Wien vor. Die Großmutter der Braut, Frau Viktoria Damisch, war bis vor Jahresfrist Besitzerin des Gutes „Gurhof“ in Ybbsitz, einem alten Schmiedehaus, das noch heute etwas von der längst verschwundenen Romantik der alten Eisenhämmer im Ybbstal ausstrahlt. Eine glückliche Fügung scheint die Nachkommen zweier Geschlechter aus dem Schmiedehandwerk zusammengeführt zu haben. Am Abend des Hochzeitstages war die gesamte Belegschaft der Fa. Gebr. Rieß, die Hausleute von der „Tanzstatt“ sowie die Nachbarn mit dem Brautpaar im Gasthaus Heigl vereint und die herrliche Stimmung legte Zeugnis ab von der innigen Verbundenheit zwischen Firmenchef und Arbeiterschaft, die gerade in diesem Unternehmen immer wieder so sinnfällig zum Ausdruck kommt. Schlag 8 Uhr wurde das Brautpaar durch den Betriebsratsobmann H. Figl und Herrn Josef Schnabl eingeholt und in den Saal geleitet, wo es mit einem schönen Gedicht, gesprochen von Frl. Helga Edlsegger, willkommen geheißt und beglückwünscht wurde. Betriebsratsobmann Figl brachte im Anschluß daran noch die besonderen Wünsche der Arbeiterschaft dar. Herr Leo Rieß dankte hernach in einer kurzen Ansprache für die gelungene Überraschung und die lieben Glückwünsche und gab seinerseits der Hoffnung Ausdruck, daß die erfreuliche Harmonie zwischen Chef und Arbeiterschaft auch in Zukunft erhalten bleiben möge zum Wohle des gesamten Unternehmens. Das Streichorchester unter der Leitung von Herrn Karl Mimra, das Ybbsitzer Gesangstrio mit den Damen Kummer, Schöywohl und Schmaderer sowie Herr Sepp Schnabl mit seinen begeisterten aufgenommenen heiteren Einlagen und nicht zuletzt die großzügige Bewirtung durch den Bräutigam sorgten dafür, daß dieser Abend zu einer wahren Familienfeier wurde. Möge das Brautpaar nach seiner Rückkehr von der Hochzeitsreise ein Leben voll Glück und Sonnenschein inmitten ihres großen Wirkungskreises führen können!

Kraftfahrzeugunfall. Auf dem steilen und reichlich mit Kurven versehenen Notberg, auf dem sich schon oftmals Unfälle ereigneten, kam ein Motorradfahrer zum Sturz und mußte schwer verletzt ins Waidhofener Krankenhaus gebracht werden. Es handelt sich um den Mechanikergehilfen Engelbert Rotleitner, der am 9. ds. gegen 20 Uhr in Richtung Markt Ybbsitz fuhr. Auf dem Rücksitz saß sein Freund Franz Stöghofer. Bei einer etwas zu großen Geschwindigkeit ist es bei diesem Gefälle kein Wunder, daß Rotleitner zum Sturz kam und somit selbst schuldtragend an dem Unfall sein dürfte. Sein mitfahrender Freund blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

Unfall zweier Blinder. Die Pflöglinge des Blindenheimes Maria-Seesal Ernst Jagl und Johann Jöschl wollten gelegentlich eines Spazierganges über die im Bau befindliche Brücke des Wulfenbaches gehen, doch da diese weder abgesperrt noch sonst gesichert war, stürzten beide in den ca. 5 Meter tiefer fließenden Bach. Jöschl erlitt durch den Sturz einen offenen Knöchelbruch und Jagl Verletzungen unbestimmten Grades. Beide mußte in das Krankenhaus Waidhofen gebracht werden.

Blinder Feueralarm. Samstag früh um 6 Uhr ertönten die Sirenen und verkündeten ein Feuer im Markt. Ein vorüberfahrender Straßenpassant hatte nämlich bemerkt, daß aus dem Hausflur des Hauses 1953 Rauch mit Brandgeruch herausdrang und machte die Feuermeldung. Die außerordentlich rasch erschienene Feuerwehr fand aber keinen Grund zum Einschreiten, denn es hatte ein in der Waschküche vor einem Kehrtürchen hängender Mantel Feuer gefangen. Der entstandene Brand konnte von den Hausbewohnern leicht gelöscht werden.

OPPONITZ

Geburt. Am 9. ds. wurde den Eltern Hermann und Friederike Hönig, Fleischhauergehilfe in Hauslehen 38, ein Knabe geboren, der den Namen Werner erhielt. Wir gratulieren!

Eheschließung. Am 15. ds. schloß der Rauchfangkehrergehilfe Matthäus Janosky, Hauslehen 15, mit Christine Salcher, im Haushalt tätig, aus Ybbsitz, Schwarzenberg 2, den Ehebund. Herzlichen Glückwunsch!

Feuerwehrrübung. Am Samstag den 22. ds. hält die hiesige Feuerwehr gemeinsam mit der Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk eine Übung ab.

Der Herbstkirtag findet am 23. ds. mit einem Kirtagstanz statt.

Kraftfahrzeugweih. In Opponitz findet am Sonntag den 23. ds. eine Kraftfahrzeugweih statt. In der Zeit von 12 bis 13.30 Uhr Aufstellung der Fahrzeuge auf dem Kirchenplatz, um 14 Uhr Segen andacht in der Pfarrkirche und um ca. 14.30 Uhr Weihe der Fahrzeuge. Die musikalische Umrahmung besorgt unsere Musikkapelle. Die Veranstalter laden alle Kraftfahrzeugbesitzer sowie die ge-

samte Bevölkerung von Opponitz und Umgebung hiezu herzlichst ein.

GROSSHOLLENSTEIN

Musikerhochzeit — Hochzeitskränzen. Das Brautpaar Alfred Sonnleitner und Maria Pichler veranstaltet ein Hochzeitskränzen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Todesfall. Am Dienstag den 11. ds. starb im Waidhofner Krankenhaus Isidor Rainer im 88. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde am Freitag den 14. ds. im Hollensteiner Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet. R. I. P.

Kirchliche Nachrichten. Am Sonntag den 30. ds. wird das traditionelle Erntedankfest gefeiert. Die Feier beginnt um 9 Uhr auf dem Schulplatz. — Wie alljährlich, so findet auch heuer wieder am Freitag den 21. ds. die Wallfahrt nach Weyer statt. — Die Geldinstitute in Österreich sowie alle Postämter nehmen von Montag den 17. ds. bis Montag den 1. Oktober Zeichnungen der „Kirchlichen Aufbauanleihe“ entgegen. Die Anleihe ist mit einer hohen Verzinsung von 7 Prozent pro Jahr ausgestattet. Jedes Geldinstitut gibt gern und unverbindlich nähere Auskünfte.

Rekrutentag. Am Sonntag den 30. ds. findet in Waidhofen a. d. Ybbs ein Rekrutentag statt, zu dem alle Rekruten herzlich eingeladen werden. Auf der Einladung, die in den nächsten Tagen jedem Rekruten zugeht, ist die Tagesordnung ersichtlich.

Lichtspiele. Samstag, 22. ds.: „Razzia in Paris“. Sonntag den 23. ds.: „Der Postmeister“. Mittwoch den 26. ds.: „Ali Baba“.

Rinderschau. Die Bauernkammer veranstaltet am Samstag den 22. ds. um 8 Uhr vormittags beim Gasthof Staudach eine Prämierung von Jungrindern.

LUNZ AM SEE

Wir machen aufmerksam. Das Ländliche Fortbildungswerk veranstaltet in den nächsten Wochen bodenständige Ausstellungen mit anschaulichen Bildern und Modellen über Anlagen, Düngung und Pflege von Garten und Grünland und Konservierung der Gartenprodukte. Auch eine Rätselcke ist eingebaut, die sehr interessant sein wird. Am 29. und 30. ds. findet diese Garten- und Grünlandausstellung in Randegg statt, am 6. und 7. Oktober in Göstling, am 13. und 14. Oktober in Reinsberg, am 21. Oktober in Gresten und am 4. November in Lunz. Außerdem gibt es eine Gartengerätevorführung zu folgenden Zeiten: In Randegg am 29. ds. um 14 Uhr, in Reinsberg am 13. Oktober um 14 Uhr, in Gresten am 13. Oktober um 10 Uhr. Alle Besitzer von Gärten und Grünlandflächen sind herzlichst eingeladen. Ausstellung und Vorführung zu besuchen. Wir alle kennen bereits die segensreiche Arbeit des bauerlichen Fortbildungswerkes. Diese Ausstellungen dürften daher überall großes Interesse finden.

Verkehrsunfälle. Seit Monatsbeginn kam es auf Lunzer Gebiet zu drei Verkehrsunfällen, die zum Glück alle leichter Natur waren und nur leichte Verletzungen, aber schwerere Beschädigungen der Fahrzeuge zur Folge hatten. In der Hauptsache war Unvorsichtigkeit der Fahrer die Ursache. Man glaubt immer, es geschieht ja nichts und dann geschieht es doch. Wir rufen nach der Verkehrserziehung in der Schule!

Zerstörtes Gleichgewicht in der Natur

Die Störung des Gleichgewichtes im Naturhaushalt, wie sie ständig durch den Menschen erfolgt, löst eine Kettenreaktion aus, der man heute letzten Endes nur mit Gift beizukommen trachtet. Die natürlichen Feinde der landwirtschaftlichen Schädlinge sind weitestgehend dezimiert worden. Die Erkenntnis, daß auch das Raubwild seine Funktion im Naturhaushalt zu erfüllen hat, ist leider noch nicht Allgemeingut geworden. Nach Wegfall der natürlichen Feinde bekämpft man die Schädlinge mit Gift und tötet dabei jene Insekten, die Feinde dieser Schädlinge darstellen. Der Mensch kann nie die Auslese und Kurzhaltung so ausgewogen durchführen, wie dies die Natur in ihrer Gesetzmäßigkeit tut.

So werden z. B. nach statistischen Nachweisen mit der Zahl von 1383 abgeschossenen Hermelinen und Wieseln rund 6 Millionen Mäuse und andere Kleinnager am Leben erhalten und somit als Schädlinge für die Landwirtschaft in ihrem Bestand gesichert.

Im Zuge der Erhaltung unserer Waldbestände bemüht man sich heute um die Wiederherstellung der alten, naturgewachsenen Bestände und studiert zu diesem Zwecke eingehend die Verhältnisse des Bodens und der darauf urwüchsigen Pflanzengesellschaften. An Stelle der heutigen Fichtenmonokulturen will man die Waldformen von früher setzen. Unterwuchs mit leicht zersetzbarem Laub, wie z. B. Hollunder, gibt einen guten Dünger, dessen der hochstämmige Wald dringend bedarf. Die Er-

haltung des bisherigen Strauchwuchses entspricht der naturgegebenen Form des Waldes.

Unsere Landwirtschaft steht heute unter dem Druck der Übervölkerung und der damit verbundenen Nahrungssicherung. Die landwirtschaftliche Nutzung jedes Quadratmeter Bodens ist daher nur zu verständlich. Man versucht heute durch Rodung der Hecken nutzbaren Boden zu gewinnen. Besonders bei Grundzusammenlegungen wird diese Methode angewendet. Doch hat die Praxis ergeben, daß diese Art des Bodengewinnes keinen Vorteil für die Fechtung bringt, denn die Hecke ist wichtig für den Kohlensäurehaushalt in der Pflanzenwelt und für eine vermehrte Tauwirkung. Der Heckenwuchs und die Wiederherstellung der Heckenlandschaft liegen also im Interesse der Landwirtschaft.

Die Natur muß als Ganzes angesehen werden und deshalb ist zu verhindern, daß jede der Interessentengruppen Jagd, Land- und Forstwirtschaft ihre Interessen gesondert durchzusetzen versucht, was letzten Endes auf Kosten der Natur selbst geschieht. Nur laufende Fühlungnahme und Zusammenarbeit aller Gruppen kann zu einem für alle Teile befriedigenden Ergebnis führen.

Dr. Th. Kerschner.

Für die Bauernschaft

Zuchtpferdeschau. Die Pferdezuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet mit Unterstützung des Verbandes n. Pferdezüchter und der Landwirtschaftskammer am Dienstag den 2. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs am Viehmarktplatz eine Schau und Prämierung von Zuchtpferden. Ausgestellt werden ca. 100 Pferde. Darunter befinden sich 25 Hafflinger- und 20 Noriker-Stammbuchstuten. Weiters werden ca. 50 Fohlen, Überjährige und Zweieinhalbjährige beider Rassen aufgetrieben, welche verkäuflich sind. Auftrieb bis 9 Uhr, Preisverteilung ca. 12 Uhr.

Jungrinderprämierung in Waidhofen a. d. Ybbs. Die 3. und letzte der Jungrinderprämierungen des Herbstes veranstaltet die Bezirksbauernkammer am Dienstag den 2. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs. Prämiiert werden außer 2- bis 3½-jährigen Jungochsen im Gewicht von 400 bis 500 kg auch Kalbinnen und Stiere ab 1½ Jahre, wenn sie durch richtige Aufzucht entsprechend entwickelt sind. Die Rinder müssen vor dem Auftrieb einzeln auf der öffentliche Waage in Waidhofen gewogen werden und erhalten dort zwischen 7 und 8 Uhr ihre Standnummer. Die Aufstellung am Viehmarktplatz auf den nummerierten Ständen muß um 9 Uhr beendet sein. Preisverteilung ist um ca. 11 Uhr. Aufgetrieben dürfen nur jene Rinder werden, die in der

Immer weniger Fettfrisuren!

Mehr und mehr Männer nehmen „fit“ für ihr Haar, darum sieht man immer seltener die häßlichen, fettglänzenden Frisuren. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt — ohne zu fetten, ohne zu kleben. Die „fit“-Frisur schimmert im natürlichen Glanz.

In Tuben ab S 6,80



Kanzlei der Bezirksbauernkammer bis spätestens Freitag den 28. September, 10 Uhr, gemeldet wurden.

Grundstückbeschreibung. Vergangene Woche fand in Waidhofen die Einschulung der von den Bezirksbauernkammern in den einzelnen Gemeinden vorgeschlagenen Vertrauensleuten statt. Es ist somit Vorsorge getroffen, daß jeder Bauer Gelegenheit hat, bei der Ausfüllung des Fragebogens fachlich richtige Informationen einzuziehen. Die Ausfüllung selbst muß äußerst sorgfältig und gewissenhaft durchgeführt werden, da hievon die Berechnung des steuerlich so bedeutsamen Einheitswertes abhängt. Außerdem wird empfohlen, sich von dem Formular eine Abschrift zu machen und die Einsendung nur eingeschrieben durchzuführen. Duplikatformulare können durch die Kammer oder Gemeindevertrauensleute besorgt werden. Zur Ausfüllung selbst sind verschiedene Unterlagen notwendig, insbesondere Einlagezahl und Parzellenverzeichnis sowie Maße der Gebäude und innere Nutzfläche der Wohnräume, die nicht zum landwirtschaftlichen Betrieb gehören. Die Absendung muß noch im Oktober erfolgen.

kommt ein Kornerball schön zur Mitte, Pischinger übernimmt volley, aber der ausgezeichnete Torhüter kann den Ball aus dem Kreuzeck fausten. Allgemeine Ermüdungserscheinungen machen sich nun bereits auf beiden Seiten bemerkbar, als der Schlußpfiff dieses Spiel beendete. Obermüller war gut, konnte aber beide Treffer nicht verhindern, Pichler und Rinder, das Bollwerk der Abwehr, konnte die gefinkelten Stürmer fast immer kaltstellen. Das Glanzstück war die Läuferreihe mit dem unermüdlichen Tanzer, Settele und Binder I. Der Angriff war leider wiederum das Sorgenkind. Lediglich Kaindlsdorfer machte eine Ausnahme und hat sich zu einem wirklich rasanten und guten Flügelstürmer entwickelt. John I trieb sich zumeist im Mittelfeld herum und half fleißig rückwärts aus, müßte aber den Ball viel schneller abspielen. Pischinger hatte mit seinen Schüssen Pech, Binder II steckt schon längere Zeit in einer Formkrise und ist konditionell nicht auf der Höhe. Haberkeller ist sehr schnell, überspielt mit Leichtigkeit seinen Gegner, stürmt bis zur Kornerlinie, aber hier ist er mit seinem Latein zu Ende. Keine Flanke und kein Torschuß. Jedenfalls haben wir ihn schon bedeutend besser gesehen. Blindenmarkt stellte eine harte und sehr schnelle Mannschaft und war nicht umsonst Tabellenführer. So manche Spitzenmannschaft wird in Blindenmarkt feststellen, daß dort Punkte nur schwer zu holen sind. Mannschaft: Obermüller; Pichler I, Rinder; Tanzer, Binder I, Settele; Haberkeller, Binder II, Pischinger, John I, Kaindlsdorfer. Tore: Haberkeller, Rinder.

Die Reserven trennten sich ebenfalls unentschieden mit 4:4. Batke hätte hier öfters die Chance gehabt, das Spiel für Waidhofen zu entscheiden. Gute Leistungen sah man von Paul Schmidt, Aichinger, Sonnleitner, Schwarenthor und mit Abstand Schrotz und Steger. Mannschaft: Gasteiger; Aichinger, Schmidt; Sonnleitner, Schrotz, Chamsa; Pechböck, Pichler II, Batke, Steger und Schwarenthor. Tore: Schwarenthor 2, Steger, Pechböck.

Die Union-Jugend siegte verdient mit 1:0. Das Spiel wurde vom Schiedsrichter 5 Minuten früher abgebrochen, als ein ausgeschlossener Spieler von Blindenmarkt vorzeitig das Spielfeld betrat. Der Torschütze war John II. Jedenfalls hat dieses Spiel gezeigt, daß sich die Jugendmannschaft „derfängt“ hat und im Kommen ist. Eine gute Gesamtleistung.

Vorschau: Am Sonntag den 23. ds. spielt im Waidhofner Alpenstadion der ASK. Mauer gegen die Union Waidhofen a. d. Y. die fälligen Meisterschaftsspiele. ASK. Mauer kommt aus der 1. Klasse Ybbstal, ist sehr spielstark und wird sich die Heimmannschaft sehr anstrengen müssen, um ungeschlagen davonzukommen. Beginn: 16 Uhr bzw. 14.15 Uhr, Jugend 13 Uhr.

SPORT-RUNDSCHAU

1. Waidhofner SC. — Union Haag 4:0 (2:0)

Nach dem enttäuschenden Spiel in Neumarkt hatte sich diesmal der WSC. allenthalben vorgenommen und die gesamte Elf war sichtlich bemüht, vor dem eigenen Publikum eine gute Leistung zu bieten. Die Rechnung ging auch restlos auf, denn der 4:0-Erfolg über Haag kann sich zweifellos sehen lassen. Hätte die Stürmerreihe des WSC. etwas zügiger gespielt und mehr geschossen und hätten die Haager nicht einen so ausgezeichneten Tormann zwischen den Pfosten gehabt, dann wäre der Sieg der Heimischen zweifellos noch eindrucksvoller ausgefallen. Die Hintermannschaft und Läuferreihe der Waidhofner konnten diesmal restlos befriedigen, nur mit dem Sturm muß man etwas hadern. K. Seisenbacher und L. Seisenbacher waren die besten Angreifer, E. Dötl schloß zwar zwei herrliche Tore, aber er wirkte diesmal etwas langsam und unständig. Grill, vor der Pause kaum beschäftigt, kam nach Seitenwechsel gut ins Spiel und war mit seinen präzisen Flanken eine stete Gefahr für das Gästetor. Neunteibl verlor mit den stämmigen Verteidigern viele Zweikämpfe und hatte auch mit seinen Schüssen kein Glück. Die gesamte Angriffsreihe müßte viel mehr schießen und nicht immer versuchen, die Tore von zwei Meter zu erzielen. Herzhafte Schüsse vom Sechzehner und restloser Einsatz bei Eckbällen bringen immer Erfolg! Man muß dem Sturm allerdings als Milderungsgrund zugutehalten, daß zahlreiche Chancen mit wirklichem Pech vergeben wurden, vor allem vor der Pause. Die Läuferreihe mit Kogler—Friedlbinder—H. Dötl konnte diesmal restlos befriedigen. Kogler zeigte sich stark verbessert und hält den gefährlichen Außen der Haager jederzeit gut. Friedlbinder hat scheinbar eine eiserne Lunge. Was dieser Spieler in neunzig Minuten an Kraft hergibt, ist für Provinzverhältnisse unwahrscheinlich. H. Dötl lieferte seine gewohnt gute Partie. Mörtelmayer und Herzog in der Verteidigung ergänzten sich ausgezeichnet und letzterer scheint nun endgültig „ins Spiel“ gekommen zu sein. Keinerlei Unsicherheit mehr und

ein reiner Abschlager. Pöstinger im Tor hielt alle Schüsse sicher und zeigte sich bei den wenigen brenzlichen Situationen als Herr der Lage. Mit der Gesamtleistung der Mannschaft konnte man zufrieden sein. Die Haager versagten im Sturm vollständig. Tore für den WSC.: E. Dötl (2), L. Seisenbacher (2).

Die Reserve siegte nach guter Leistung verdient mit 9:1 (3:0) und war vor allem im Sturm stark verbessert. Tore: Verderber (3), Bieher (4), A. Mörtelmayer (1), A. Seisenbacher (1). Die Jugend verlor 1:3, dürfte aber das Spiel am grünen Tisch gewinnen, da Haag zu spät antrat.

Am kommenden Sonntag spielt der 1. Waidhofner SC. in Hollenstein das fällige Meisterschaftsspiel. Auf eigenem Boden sind die Ybbstaler nicht zu unterschätzen, aber man darf doch mit einem Erfolg der Waidhofner rechnen.

SV. Blindenmarkt gegen Union Waidhofen a. d. Ybbs 2:2 (1:1)

Gleich vorweg soll gesagt sein, daß das unentschiedene Ergebnis dem Spielverlauf nach als gerecht bezeichnet werden muß. Beide Mannschaften kämpften verbissen um den Sieg, hatten aber in der letzten Viertelstunde auf Grund des ungeheuren Tempos, welches gleich vom Abstoß weg vorgelegt wurde, nicht mehr die Kraft, das Steuer herumzureißen. Das Spiel beginnt für Waidhofen vielversprechend. In der 5. Spielminute takt sich Pischinger auf der linken Seite durch, anstatt aber selbst zu schießen, gibt er uneigennützig zu dem völlig freistehenden Haberkeller, welcher den Ball aus zwei Meter Entfernung ins leere Tor schießen kann. Das Spiel des Blindenmarkter Angriffes wird immer gefährlicher, insbesondere der linke Flügel bricht immer rasant durch und schafft Verwirrung vor dem Tor. Schließlich gelingt dann der Ausgleich (1:1). Mit diesem Stand werden die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit kommt dann die beste Zeit der Gastgeber und sie können auch mit 2:1 in Führung gehen. Aber bald darauf kann Bertl Rinder mit einem prächtigen Schuß aus 35 Meter Entfernung ausgleichen. Knapp vor Schluß des Spieles

ANZEIGENTEIL

Kinderschuhe

Gr. 26 und 28, sowie Kinderpelztiefel Gr. 29, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Wimmer, Zell, Hauptplatz 3, 1. Stock. 1661

Zwei Anzüge

neu, billig zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Schneidermeister Er-lach, Göstling a. d. Y. 1664

Sparen Sie am rechten Platz, kaufen Sie im V-Laden!

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Josef Binder

Schulwart i. R.

erlitten haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Prälat Dr. Johannes Landlinger für die Führung des Konduktes und die lieben Worte am offenen Grab sowie Herrn Schulrat Friedrich Helmschläger für den ehrenvollen Nachruf. Nicht zuletzt danken wir Herrn Bürgermeister Kohout, den Vertretern der Stadtgemeinde und des Lehrkörpers als auch der Abordnung des Männergesangsvereins, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. Y., im September 1956.

Familien Binder.

Das müssen Sie wissen — zu Ihrem Vorteil: Schlafmangel ist heute ein Kennzeichen unserer Zeit. Für Ihre Gesundheit brauchen Sie ausreichenden Schlaf. Haben Sie sich auch schon einmal über die Ausstattung Ihres Bettes Gedanken gemacht? Jetzt ist es die höchste Zeit! Wir haben eine große Auswahl Bettfedern, Daunenn, Inlett und Bettzeug! Bitte besuchen Sie das

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 15

Hubertusmäntel

für Damen und Herren, Försterkrägen, Dirltrench, Plastik-, Ballonseidenmäntel etc. in reichster Auswahl im
1653
Fachgeschäft L. Palmstorfer
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 29.

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alt-eisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täglich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennisplatz in Zell a. d. Ybbs. 1207

Kraftfahrerschule Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 3

Bei genügender Teilnehmerzahl finden im Herbst folgende

Fahrkurse für alle Gruppen

statt:

In Waidhofen a. d. Ybbs, Beginn 9. Oktober.

Anmeldungen jederzeit bis 8. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 3.

In Ybbsitz, Beginn 8. Oktober.

Anmeldungen Sonntag den 30. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Heigl, Ybbsitz.

In Hollenstein a. d. Ybbs, Beginn 22. November.

Anmeldungen jederzeit und Sonntag den 11. November zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Viktor Zedka, Hollenstein.

Zu den Anmeldungen werden der Tauf- oder Geburtsschein und zwei Photos benötigt. 1631

DANK

Im Namen meiner Mutter danke ich herzlich für die vielen und lieben Glückwünsche anlässlich ihres 90. Geburtstages. Ganz besonders dem Herrn Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs Franz Kohout, der im Namen der gesamten Gemeindeverwaltung meiner Mutter persönlich die Glückwünsche überbrachte, wie auch der hochw. Geistlichkeit. Vielen Dank auch für die Ehrung der niederösterreichischen Landesregierung und allen jenen, die meiner Mutter diese große Freude bereiteten.

Waidhofen a. d. Y., 17. Sept. 1956.

Cilli Dom.

Oberförsterswitwe Cäcilia Dom.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so reichlich zugekommenen Glückwünsche und Geschenke, die uns recht viel Freude bereitet haben, sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren innigsten Dank.

JOSEF UND LUCIA RICHTER

Waidhofen a. Y., im September 1956.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

JOHANN UND AUGUSTINE GILL

Waidhofen a. Y., im September 1956.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Verkäuferin

bis 25 Jahre, wird aufgenommen. Gemüsehandlung Perner, Waidhofen, Freisingerberg 3. 1668

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahre, wird gesucht. M. Großbauer, Friseur, Zell a. Y. 1669

Bettstellen

zu vermieten. Zell, Burgfriedstraße Nr. 17. 1645

Häuschen gesucht

bis 35.000 S. Unter „Gartenfreund“ an die Verwaltung d. Bl. 1663

Zwei schöne möblierte Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1660

Es ist und bleibt nun einmal wahr:
Die kluge Hausfrau kauft bei SPAR!



Prima Terpentin-Kernseife

400-Gramm-Riegel, sehr ausgiebig

1 Riegel S 2.70
2 Riegel S 5.30

Bozner Früchteringerl

der ausgezeichnete Bozner Früchtekeks

per ¼ kg S 6.50

Feinstes Speiseöl

1 Liter S 11.70 S 13.—

Erhältlich in allen SPAR-Geschäften in Waidhofen a. Y.:

Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus Dengler.

1652

Anlässlich der Jungrinderprämierung am 22. September 1956 in Hollenstein a. d. Ybbs findet eine

Traktoren-Schau

des
11-PS-Porsche-Traktors
statt.

Maschinenhandlung ADOLF HOJAS

1667

Zell a. d. Ybbs.

Haben Sie schon an den Winter gedacht?

Das Schöner, Bessere, die Sensation:

Swoboda-Automat-Kamin mit „Aerostat“

1670

Zustellung und Aufstellung, eigene Reparaturwerkstätte.

Ofenersatzteile, Rauchrohre und Zubehör.

nur durch die

Swoboda-Verkaufsstelle **Felix Brachtel**
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Tel. 213

Interessenten für Eigengaragen

mögen sich melden. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1659

Anhänger

für Steyr-Traktor zu verkaufen oder gegen Kühe oder Kalbinnen zu tauschen gesucht. Tazreiter, Ungermühle, Post Ybbsitz. 1656

Puch SG

in tadellosem Zustand, umständehalber zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1650

Grauer Puch-Roller

Baujahr 1954, sehr gut erhalten, umständehalber zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Besichtigen Sie meine Auslagen

KLEIDER-KLAR

beim Dittrich-Eck!

Speisezimmer-Einrichtung

sehr schön, komplett, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1657

Kabinett-Einrichtung

sehr preiswert zu verkaufen. Neuhäuser, Waidhofen, Obere Stadt 4, täglich von 17 bis 19 Uhr. 1655

Zu verkaufen:

Kleiderkasten, Fauteuil, Spiegel, Speisezimmer-Kredenz, Luster, Bügelbrett, Holzhacke, Sitzgarnitur, Herrenschuhe, Küchengeschirr, Küchenuhr, Herrenmantel. Waidhofen, Plenkerstraße 20. 1662

Gut erhaltenes schwarzes

Markenpianino

belgisches Fabrikat, samt schwarzem Notenkastl und zwei schwarzen Drehstockerln preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1646

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 21. September, 6 und 8 Uhr

Samstag, 22. September, 4, 6 und 8 Uhr

Schwedenmädel

Zwei Stunden beste Unterhaltung mit Erich Auer, Walter Giller, Margit Saad, May-Britt Nilson, Doris Kirchner. **Jugendfrei!**

Sonntag, 23. September, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 24. September, 6 und 8 Uhr

NAPOLEON

Das Leben des großen Corsen in einem prächtigen Ausstattungsfilm mit Raymond Pellegrin, Maria Schell, O. W. Fischer, Jean Marais, Danielle Darrieux, Françoise Arnoul, Michele Morgan u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Dienstag, 25. September, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 26. September, 6 und 8 Uhr

Spiegel des Lebens

Ein rührendes Frauenschicksal mit Paula Wessely, Attila Hörbiger, Peter Petersen. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Donnerstag, 27. September, 6 und 8 Uhr

Die rote Schlinge

Sensationsfilm mit Robert Mitchum, William Bendix, Ramon Navarro, Jane Geer. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 39 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. September 1956

Die Südtiroler Frage im Vordergrund

Der Ministerrat für die Rechte der Südtiroler Volksgruppe

UdSSR.—Jugoslawien: Der sowjetische Parteisekretär Chruschtschew ist zu einem Privatbesuch in Belgrad eingetroffen. Bei der großen Rolle, die der jugoslawische Staatschef Tito derzeit in der hohen Politik innehat, bringt man diesem angeblichen Privatbesuch allgemein großes Interesse

Die Verhaftung und schwere Verurteilung des Österreicher Egon Mayr hat die Frage um Südtirol verschärft. Im letzten Ministerrat teilte der Minister für Auswärtiges Dr. Ing. Figl mit, daß er sofort nach Bekanntwerden des Urteils, das ein Schwurgericht in Bozen gegen

1946 zwischen Österreich und Italien ergebenden Problemen befassen. Der Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten wird einen diesbezüglichen Bericht erstatten.

Abschluß des Staatsexamens

keine offenen Probleme, dafür aber gemeinsame Interessen gebe. Beide Völker anerkennen erst dann einen Staat als Kulturstaat, wenn er die Menschenrechte peinlich genau beachtet und die Freiheit der Rechtsprechung gewährleistet. Beide Staaten seien in dieser Hinsicht für viele andere Staaten in der Welt Musterbeispiele. Unter Bezugnahme auf die neuesten Vorfälle in Südtirol gab der Kanzler bekannt, daß der österreichische Botschafter in Rom seines Wissens nur zur Berichterstattung und nicht aus an-

zurückberufen
le Behandlung
nte Ing. Raab:
hen nichts an
er Vertrag ein
eil von Bozen
gen Mann, son
Anschließend
llungen betref
leihen in der
ie aber nicht
äle gehen. Es
e für die Bun
der Arlberg
erden.



FÜR DAS VERFOLGTE CHRISTENTUM IM OSTEN beteten zehntausende Gläubige, die an dem kürzlich in Wien abgehaltenen Rosenkranz-Sühnekreuzzug teilnahmen. Pfadfinder trugen Bilder der eingekerkerten Kirchenfürsten (oben) und Kreuze mit den Namen der Völker hinter dem Eisernen Vorhang (rechts).

Zeitgeschehen IM BILD



der Altbürger
mund Zeilinger
linger war viele
klassigen Schule

**ieners Symphonischeren Leio-
 ollreisers fünf
 der syrischen
 l. ds. von seiner
 ickgekehrt. Vor-
 ielten die Wie-
 rahms, Tschai-
 orsakow, den
 rntete aber ein
 ann Strauß ge-
 zenen stürmten
 zei mußte ein
 er nahöstlichen
 s ist das erste-
 sches Orchester
 t zu Gast war,
 Pläne zu einer
 hsten Jahr.**

dem Dachboden
uses in Weiß-
e der zwölfjäh-
erste **Zigarette.**
den Stummel
te das Dach-
feuerwehren zu
Anwesen voll-
ihm der Stadel



DIE GEGENSÄTZE zwischen moderner Technik und besinnlicher Romantik vergangener Tage vereinigen sich auf diesem Bild vom Frankfurter Flughafen.

wo ein Schäfer vor einem soeben gelandeten Stratocruiser aus USA friedlich seine Herde weidet. Die Schafe sind übrigens die besten Pfleger des Flugfeldes.

ge Nummer
mit Sonntag
ember 1956
enden

urplan

en Nummer
n wir den
lan der Post-
ien.

ad

BSTAL

n, Oisberg 17.
erner der El-
ide Schrefl,
Waidhofen-
Am 19. ds. ein
pold und Her-

Sparen Sie am rechten Platz, kaufen Sie im V-Laden!

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Josef Binder

Schulwart i. R.

erlitten haben, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Prälat Dr. Johannes Landlinger für die Führung des Konduktes und die lieben Worte am offenen Grabe sowie Herrn Schulrat Friedrich Helmschläger für den ehrenvollen Nachruf. Nicht zuletzt danken wir Herrn Bürgermeister Kohout, den Vertretern der Stadtgemeinde und des Lehrkörpers als auch der Abordnung des Männergesangsvereines, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. Y., im September 1956.

Familien Binder.

Das müssen Sie wissen — zu Ihrem Vorteil: Schlafmangel ist heute ein Kennzeichen unserer Zeit. Für Ihre Gesundheit brauchen Sie ausreichenden Schlaf. Haben Sie sich auch schon einmal über die Ausstattung Ihres Bettes Gedanken gemacht? Jetzt ist es die höchste Zeit! Wir haben eine große Auswahl Bettfedern, Daunenn, Inlett und Bettzeug! Bitte besuchen Sie das

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 15

Hubertusmäntel

für Damen und Herren, Försterkrägen, Dirltrench, Plastik-, Ballonseidenmäntel etc. in reichster Auswahl im 1653

Fachgeschäft L. Palmstorfer
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 29.

Kraftfahrerschule Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 3

Bei genügender Teilnehmerzahl finden im Herbst folgende

Fahrkurse für alle Gruppen

statt:

In Waidhofen a. d. Ybbs, Beginn 9. Oktober.

Anmeldungen jederzeit bis 8. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 3.

In Ybbsitz, Beginn 8. Oktober.

Anmeldungen Sonntag den 30. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Heigl, Ybbsitz.

In Hollenstein a. d. Ybbs, Beginn 22. November.

Anmeldungen jederzeit und Sonntag den 11. November zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Viktor Zedka, Hollenstein.

Zu den Anmeldungen werden der Tauf- oder Geburtsschein und zwei Photos benötigt. 1631

DANK

Im Namen meiner Mutter ich herzlich für die vielen Glückwünsche anläßlich 90. Geburtstages, besonders dem Herrn Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. Franz Kohout, der im gesamten Gemeindeverwalter Mutter persönlich wünsche überbrachte, wiewohl hochw. Geistlichkeit. Vielmals auch für die Ehrung der österreichischen Lande und allen jenen, die mir diese große Freude

Waidhofen a. d. Y., 17. 9.

Cilli Dom.

Oberförsterswitwe Cäcilie

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugehenden Glückwünsche sagen wir sem Wege überallhin unseren dank.

JOSEF UND LUCIA

Waidhofen a. Y., im September

DANK

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugehenden Glückwünsche sagen wir sem Wege überallhin unseren dank.

JOHANN UND AUGUST

Waidhofen a. Y., im September

Beachten Sie unsere

Verkäuferin

bis 25 Jahre, wird a Gemüsehandlung Perhofen, Freisingenberg

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahre, v. M. Großauer, Friseur

Bettstellen

zu vermieten. Zellstraße Nr. 17.

Häuschen gesucht

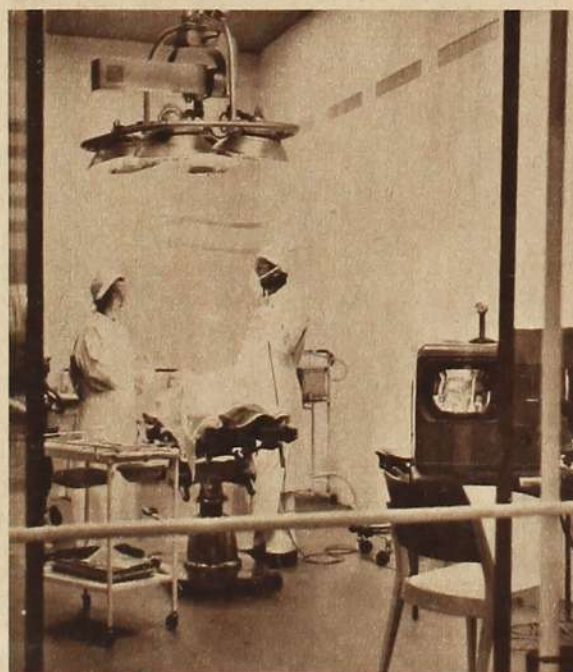
bis 35.000 S. Unter „G“ an die Verwaltung d.

Zwei schöne möblierte Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten in der Verw. d.



160.000 Besucher verzeichnete die heurige Wiener Herbstmesse bereits am Tage ihrer Eröffnung. Hier drängen sich die Massen bei einer Vorführung in der amerikanischen Ausstellung.

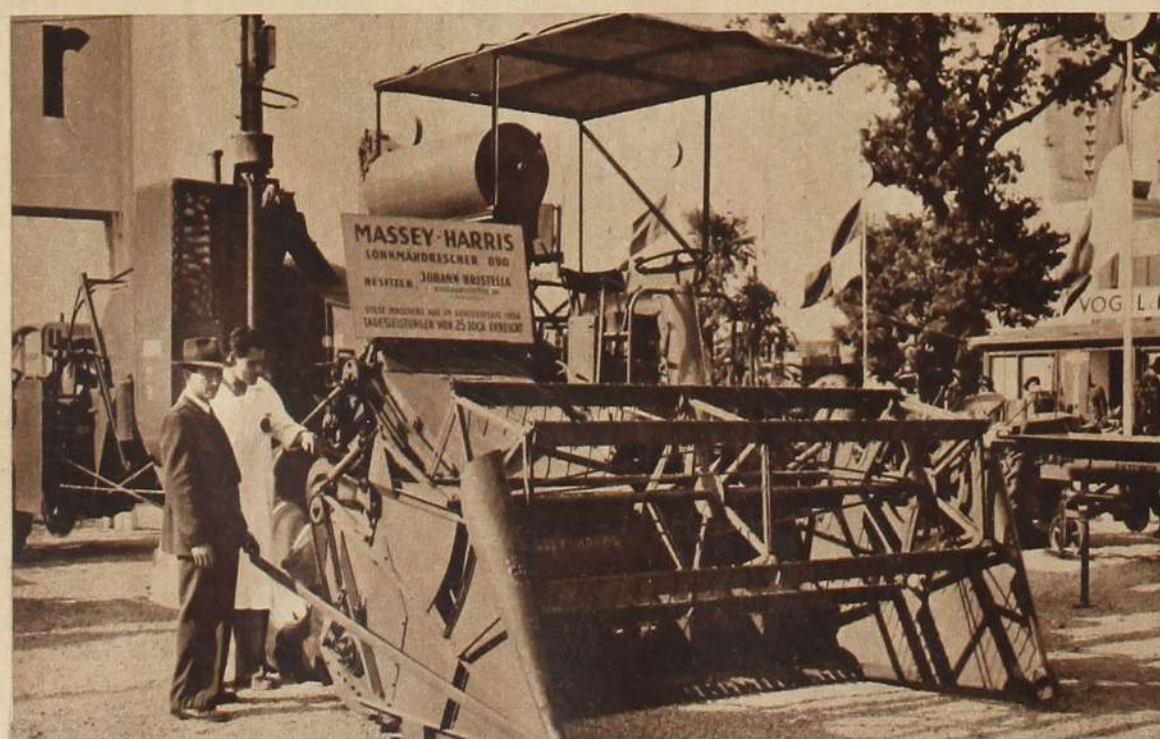


Farbfernsehen im Dienste der Medizin war eine der durchschlagenden Neuheiten, die die Amerikaner zeigten. Im Vordergrund rechts der Fernsehschirm.

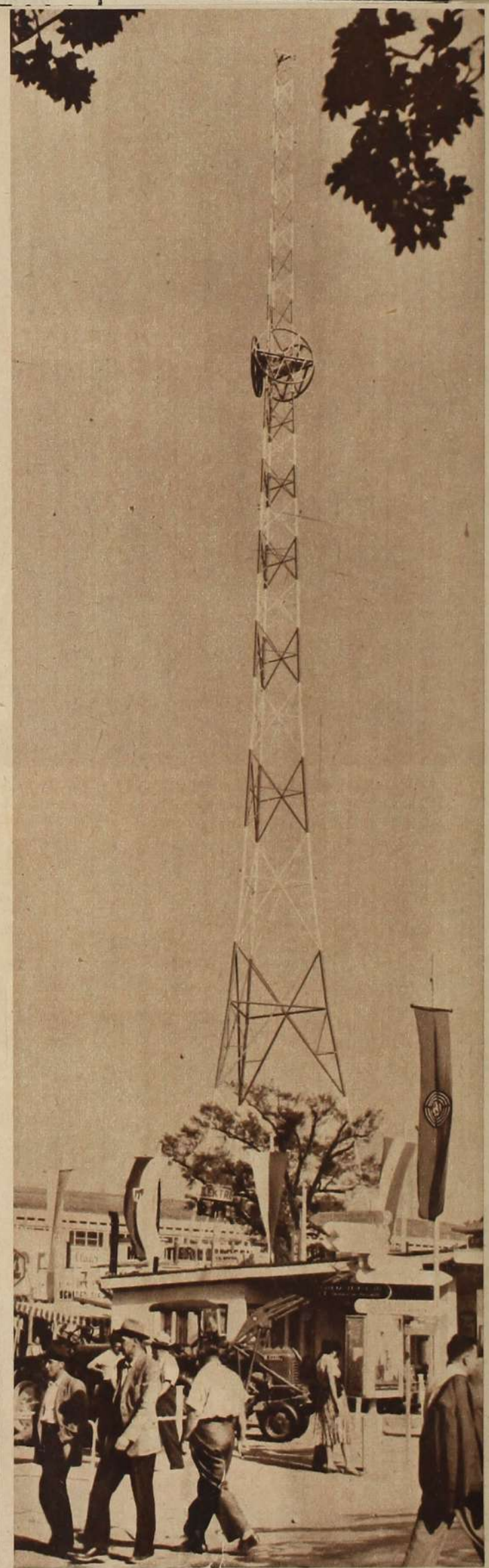
WIENER HERBST-MESSE 1956



Bundeskanzler Raab zeigte besonderes Interesse für die „Halle der Nationen“. US-Gesandter James K. Penfield (rechts) geleitete ihn auf seinem Rundgang durch die amerikanische Ausstellung.



Die Landwirtschaftsmesse war auch diesmal reichlichst besetzt und ausgezeichnet besucht. Eine der größten zur Schau gestellten landwirtschaftlichen Maschinen war dieser riesige Mähdrescher, der heuer bereits im Marchfeld zum Einsatz kam und Rekordleistungen erzielte.



Höher als der Stephansturm wuchs dieses neue Wahrzeichen des Messegeländes, der 160 m hohe Stahlrohr-Reklamenturm einer deutschen Firma.

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 39 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. September 1956

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

UdSSR.—Jugoslawien: Der sowjetische Parteisekretär Chruschtschew ist zu einem Privatbesuch in Belgrad eingetroffen. Bei der großen Rolle, die der jugoslawische Staatschef Tito derzeit in der hohen Politik innehat, bringt man diesem angeblichen Privatbesuch allgemein großes Interesse

Die Südtiroler Frage im Vordergrund

Der Ministerrat für die Rechte der Südtiroler Volksgruppe

Die Verhaftung und schwere Verurteilung des Österreicher Egon Mayr hat die Frage um Südtirol verschärft. Im letzten Ministerrat teilte der Minister für Auswärtiges Dr. Ing. Figl mit, daß er sofort nach Bekanntwerden des Urteils, das ein Schwurgericht in Bozen gegen

1946 zwischen Österreich und Italien ergebenden Problemen befassten. Der Bundesminister für die Auswärtigen Angelegenheiten wird einen diesbezüglichen Bericht erstatten.

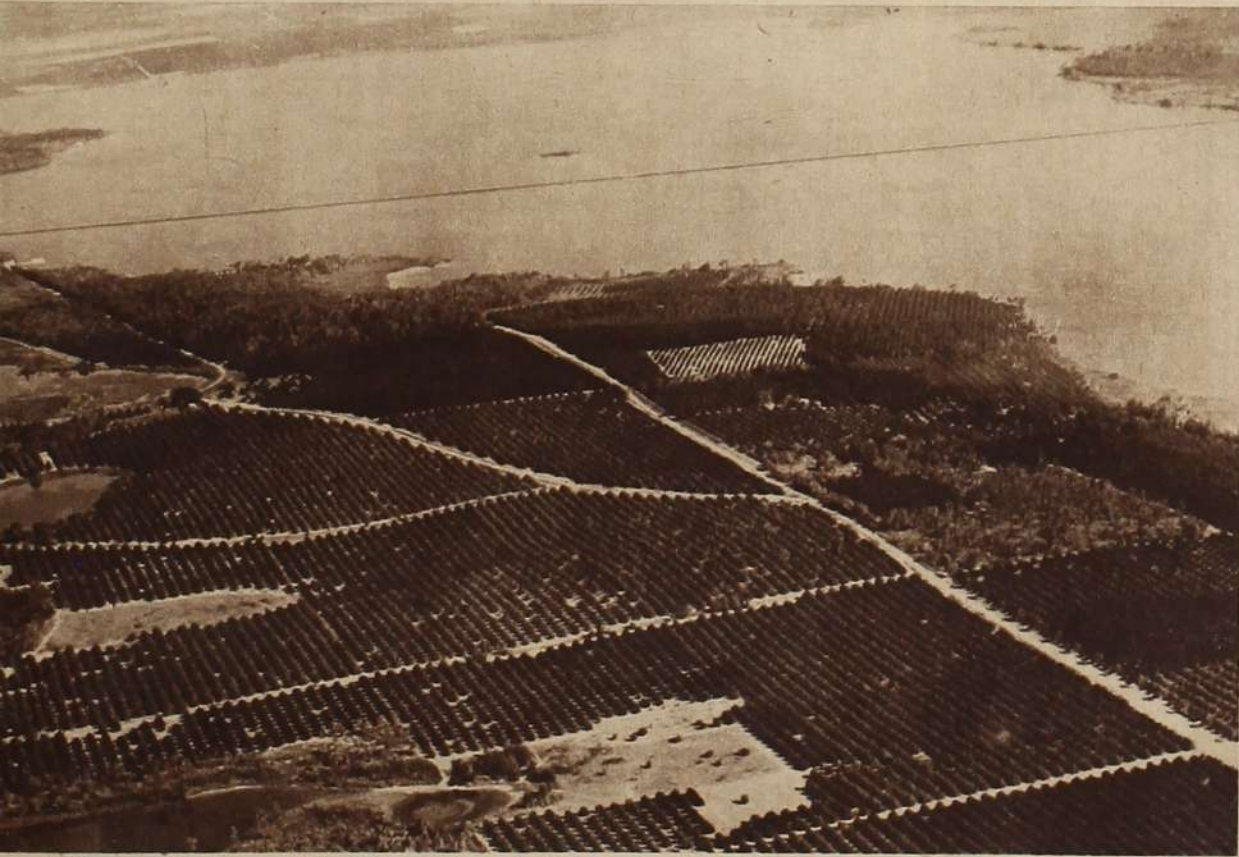
Abschluß des Staatsbesuches

keine offenen Probleme, dafür aber gemeinsame Interessen gebe. Beide Völker anerkennen erst dann einen Staat als Kulturstaat, wenn er die Menschenrechte peinlich genau beachtet und die Freiheit der Rechtssprechung gewährleistet. Beide Staaten seien in dieser Hinsicht für viele andere Staaten in der Welt Musterbeispiele. Unter Bezugnahme auf die neuesten Vorfälle in Südtirol gab der Kanzler bekannt, daß der österreichische Botschafter in Rom seines Wissens nur zur Berichterstattung und nicht aus anderen nach Wien zurückberufen die materielle Behandlung anlange, betonte Ing. Raab: „eicher wünschen nichts an- ß der Pariser Vertrag ein- rd.“ Das Urteil von Bozen icht den jungen Mann, son- Staatsanwalt. Anschließend auf Verhandlungen betref- eichische Anleihen in der ngewiesen, die aber nicht matische Kanäle gehen. Es eine Anleihe für die Bun- zum Ausbau der Arlberg- andelt zu werden.

AUCH DAS IST FLORIDA



Brahma-Rinder auf der Weide im Everglades-Gebiet im amerikanischen Staat Florida.



Zitrusfrüchte aus Florida decken ein Drittel des Bedarfs der ganzen Welt. Die Anbaufläche beträgt 194.000 Hektar, wobei Orangen mit 137.000 Hektar an erster, Grapefruits mit 45.000 Hektar an zweiter Stelle stehen.



Der Tabakbau ist eine der Haupteinnahmequellen Floridas, das unter den tabakproduzierenden Ländern der USA an neunter Stelle steht. Die Verbesserung des Bodens und Züchtung neuer Sorten in den staatlichen Versuchsstationen ermöglichen immer neue Ertragssteigerungen.



Winterkohl gedeiht in Florida ausgezeichnet. Der Gemüseanbau ist durch die sehr frühen Ernten, die gute Preise einbringen, besonders lukrativ. Das milde Klima, dem der südlichen Mittelmeerländer vergleichbar, gestattet zwei bis drei Ernten im Jahr.

C H

ge feierte der Altbürger- Amstetten **Edmund Zeilinger** eburtstag. Zeilinger war viele leiter der einklassigen Schule bei Ybbsitz.

ester der Wiener Sympho- nter der künstlerischen Lei- Heinrich Hollreisers fünf i Damaskus, der syrischen gab, ist am 20. ds. von seiner Tournee zurückgekehrt. Vor n Häusern spielten die Wie- Beethoven, Brahms, Tschai- d Rimskij-Korsakow, den 3ten Beifall erntete aber ein zur Gänze Johann Strauß ge- Die Damaszener stürmten und die Polizei mußte ein- den Strom der nahöstlichen zu zügeln. Es ist das erste- n österreichisches Orchester abischen Staat zu Gast war, ehen bereits Pläne zu einer rnee im nächsten Jahr.

Versteckt auf dem Dachboden hen Wohnhauses in Weiß- Wels rauchte der zwölfjäh- Hofer seine erste Zigarette, nachdem er den Stummel hatte, brannte das Dach- wohl neun Feuerwehren zu a, wurde das Anwesen voll- eäschert, mit ihm der Stadel arn.

Unsere heutige Nummer enthält den mit Sonntag den 30. September 1956 in Kraft tretenden

ter-Fahrplan ndesbahnen

In der nächsten Nummer veröffentlichen wir den Winter-Fahrplan der Postkraftwagenlinien.

Land

M Y B B S T A L

r, Hollenstein, Oisberg 17. in Knabe Werner der El- und Gertrude Schrefl, bediensteter, Waidhofen- irtsrotte 22. Am 19. ds. ein r Eltern Leopold und Her-

Sparen Sie am rechten Platz, kaufen Sie im V-Laden!

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem schmerzlichen Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn

Josef Binder

Schulwart i. R.

erlitten haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Prälat Dr. Johannes Landlinger für die Führung des Konduktes und die lieben Worte am offenen Grab sowie Herrn Schulrat Friedrich Helmschläger für den ehrenvollen Nachruf. Nicht zuletzt danken wir Herrn Bürgermeister Kohout, den Vertretern der Stadtgemeinde und des Lehrkörpers als auch der Abordnung des Männergesangsvereines, die unserem teuren Toten die letzte Ehre erwiesen. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. Y., im September 1956.

Familien Binder.

Das müssen Sie wissen — zu Ihrem Vorteil: Schlafmangel ist heute ein Kennzeichen unserer Zeit. Für Ihre Gesundheit brauchen Sie ausreichenden Schlaf. Haben Sie sich auch schon einmal über die Ausstattung Ihres Bettes Gedanken gemacht? Jetzt ist es die höchste Zeit! Wir haben eine große Auswahl **Bettfedern, Daunnen, Inlett und Bettzeug!** Bitte besuchen Sie das

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 15

Hubertusmäntel

für Damen und Herren, Försterkrägen, Dirltrench, Plastik-, Ballonseidenmäntel etc. in reichster Auswahl im 1653
Fachgeschäft L. Palmstorfer
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt 29.

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alteisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täglich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller.

Kraftfahrerschule Hans Kröller

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 3

Bei genügender Teilnehmerzahl finden im Herbst folgende

Fahrkurse für alle Gruppen

statt:

In Waidhofen a. d. Ybbs, Beginn 9. Oktober.

Anmeldungen jederzeit bis 8. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 3.

In Ybbsitz, Beginn 8. Oktober.

Anmeldungen Sonntag den 30. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Heigl, Ybbsitz.

In Hollenstein a. d. Ybbs, Beginn 22. November.

Anmeldungen jederzeit und Sonntag den 11. November zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Gasthof Viktor Zedka, Hollenstein.

Zu den Anmeldungen werden der Tauf- oder Geburtsschein und zwei Photos benötigt. 1631

Im Namen ich herzlich ben Glückw 90. Gebu sonders den der Stadt Franz Koho gesamten Ge ner Mutter wünsche üb hochw. Gei auch für d österreisch und allen j ter diese gr Waidhofen

Oberförster



„Zigarrenraucher unter sich“ waren der westdeutsche Wirtschaftsminister Prof. Dr. Ludwig Erhard (links) und Bundeskanzler Ing. Julius Raab, als der Erstgenannte auf dem Ballhausplatz einen Besuch abstattete.

Für die uns m ä h l u n g menen Glü schenke, die bereitet hab sem Wege n

JOSEF UN

Waidhofen s



Über die Junirevolte 1953 in Ostdeutschland berichtete Ernst Tülich, Leiter der antikommunistischen Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, in Washington.



Durch das arktische Packeis bahnt der amerikanische Eisbrecher „Atka“ den Weg für die von Alaska zurückkehrenden Schiffe, die die Versorgung der dortigen Radarwarnstationen durchführten.

Beachten Si

Verkäuferin

bis 25 J
Gemüseh
hofen, F

Hausgehilfi

nicht un
M. Groß

Bettstellen

zu v
straß

Häuschen

bis 35.00
an die

Zwei schöne möblierte

ab 1. O
kunft in



„Mal' dich gesund“ scheint das Rezept der amerikanischen Künstlerin „Grandma Moses“ zu lauten, die an ihrem 96. Geburtstag noch frischer und gesünder ist als vor einem Jahr.



Überaus erfolgreich war das Gastspiel des amerikanischen Dirigenten Dr. Charles Munch (rechts) mit dem Bostoner Symphonieorchester in Wien. Nachher überreichte er Bundesminister Dr. Drimmel (links) die Partitur der 6. Symphonie von Walter Piston, die in Österreich noch nicht aufgeführt wurde. Mitte: US-Gesandter James K. Penfield und Kulturattaché Sam H. Linch.